

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1913**

38 (14.2.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-239777](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-239777)

Deverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen
Befreiungen entgegen. Für die Stadtabonnenten half. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von G. L. Wetters & Söhne in Jever.

Deverländische Nachrichten.

N^o 38

Freitag den 14. Februar 1913

123. Jahrgang.

Erstes Blatt

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 12. Febr. Durch die Presse gehen Mitteilungen über den Zeitpunkt der Hochzeit der Prinzessin Viktoria Luise. Einerseits meint man, daß die Hochzeit am 22. Oktober stattfinden werde, andererseits, daß sie in die Zeit des Regierungsjubiläums des Kaisers gelegt werden solle. Alle diese Mitteilungen beruhen lediglich auf Mutmaßungen. Ueber den Zeitpunkt ist noch nichts bekannt.

Auf die geistliche Glückwünsche an den Kaiser ist heute im Rathause folgende Antwort eingegangen: Oberbürgermeister und Stadtrordnetenvereinesher Berlings! Ich danke Ihnen vielmals für die freundlichen Glückwünsche zu dem frohen Ereignis in meinem Hause und bin von der herzlichen Teilnahme der Würdichkeit meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin an dem Glück meiner Tochter überzeugt. Wilhelm I. R.

Braunschweig, 12. Februar. Auf die vom Braunschweigischen Landtag an den Herzog Ernst August abgeschickte Glückwünsche ist folgende Antwort eingegangen:

Gmunden, 11. Febr. Die uns vom Landtag des Herzogtums Braunschweig und der gesamten Bevölkerung in so warmer und herzlicher Weise ausgesprochenen Glück- und Segenswünsche zur Verlobung unseres Sohnes mit Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Viktoria Luise haben uns innig erfreut. Wir danken aus tief bewegtem Herzen und bitten diesen unsern Dank den Abgeordneten und der Bevölkerung zur Kenntniss zu bringen. Ernst August.

Auf das an die Prinzessin Viktoria Luise geschickte Telegramm ist folgende Antwort eingetroffen:

Karlsruhe, 11. Febr. Ihre königliche Hoheit Prinzessin Viktoria Luise von Preußen dankt dem Landtage des Herzogtums Braunschweig tief erhebt für seine freundlichen Glückwünsche. (gez.) von Eulenburg.

Hannover, 12. Februar. Der Führer der Deutsch-Hannoverschen Partei Hrbr. v. Schele-Schelenburg bringt im Auftrage des Herzogs Ernst August von Cam-

berland durch ein Extrablatt der Deutschen Volksstimme folgende Kundgebung zu allgemeiner Kenntniss:

Gmunden, 12. Febr. Lieber Schele! Es beglückt mich, Ihnen und den treuen Hannoveranern, die eben in so erhebender Weise an unserm tiefen Schmerz teilgenommen haben, heute die freudige Botschaft machen zu können, daß unser geliebter Sohn Ernst August sich mit Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Viktoria Luise, der Tochter Seiner Majestät des Deutschen Kaisers, Königs von Preußen, verlobt hat. Wir stehen zu Gott, daß der Bund dieser deutschen Küstentöchter, der aus eigener Reizung entsprungen und mit dem Segen der Eltern geschlossen ist, gedeihen möge zum Segen der Verlobten und unserer beiden Häuser. Ernst August.

Karlsruhe, 12. Febr. Ihre Majestät die Kaiserin reiste heute abend 7 Uhr 20 Minuten mit der Prinzessin Viktoria Luise und dem Prinzen Oskar von Preußen von hier nach Berlin ab. Der Großherzog und die Großherzogin Luise gaben den hohen Gästen das Geleit zum Bahnhof. Zugleich mit der Kaiserin reisten auch Prinz und Prinzessin Max von Baden und Prinz Ernst August von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, nach Berlin ab.

Rußland.

Petersburg, 12. Febr. In Hoffreien kursiert laut B. T. das Gerücht, daß nach Abwicklung der Balkanfragen die Verlobung der beiden ältesten Töchter des Zaren, Olga und Tatjana, mit dem bulgarischen und dem serbischen Thronfolger stattfinden werde.

Japan.

Tokio, 12. Februar. Admiral Yamamoto hat den Vösten des Ministerpräsidenten angenommen.

Osaka, 12. Febr. (Meldung des Reuterschen Bur.) Gestern, am Erinnerungstage der Thronbesteigung Nimmu Temos, des ersten Kaisers von Japan, der zugleich der Erinnerungstag der Einführung der Verfassung in Japan ist, fanden bei der Eröffnungsversammlung eines konstitutionellen Vereins junger Männer Demonstrationen der Menge statt. Die Versammlung wurde von der Polizei aufgelöst; als hierauf eine neue große Versammlung im Nakanoshima-Park stattfand und ebenfalls von der Polizei aufgelöst wurde, trifft die bedeutend verstärkte Menge die Bureau der regierungsfreundlichen Zeitungen an und versuchte, sie in

Brand zu stecken, durchstieß die Stadt, wendete sich gegen die Häuser der regierungsfreundlichen Abgeordneten und zerstörte sie. Die Polizei rief Verstärkungen herbei und ging mit blanker Waffe gegen die Menge vor. Die Unruhen dauerten bis heute Morgen an.

Revolution in Mexiko.

Washington, 12. Februar. In einer im Weißen Hause abgehaltenen Konferenz, an der Präsident Laiz, der Kriegsssekretär, der Marinesekretär und Offiziere der Armee und Marine teilnahmen, wurde beschlossen, heute noch drei weitere Schlachtschiffe nach der Ostküste von Mexiko zu senden. Ferner wird Befehl gegeben, unverzüglich zwei Truppentransportschiffe bereit zu stellen, um zum Schutze der Amerikaner und der anderen Ausländer Truppen nach Mexiko zu befördern, falls sich dort die Lage verschlimmern sollte.

Santiago (Californien), 12. Februar. Der Panzerkreuzer Colorado von der amerikanischen Pacificflotte ist mit dem Konteradmiral Southland an Bord nach Mazatlan in See gegangen. Admiral Southland wird die Bewegungen der amerikanischen Schiffe an der mexikanischen Westküste leiten.

Das Komitat der Vereinigten Staaten in Mexiko ist dem L. A. zufolge von Artilleriefeuer stark beschädigt worden. Falls nicht bald eine entscheidende Wendung nach der einen oder anderen Seite eintritt, will das diplomatische Korps Vorbereitungen erheben, um weitere Straßenkämpfe zu vermeiden. Die Regierung in Washington hat ein Telegramm aus Mexiko erhalten, nach dem Präsident Madero nach Cuernavaca entflohen sei. Nach anderen in Washington vorliegenden Nachrichten ist General Diaz Sieger geblieben. Er soll Madero aufgefordert haben, zurückzutreten, um weiteres Blutvergießen zu vermeiden. Dieser aber hat sich angeblich geweigert.

Nework, 12. Febr. Dem L. A. zufolge sind in der Stadt Mexiko 3000 Gefangene aus den Gefängnissen ausgebrochen, die Rebellen beginnen zu plündern.

Nework, 12. Febr. Nach einem Telegramm aus Mexiko haben heute früh um 7 Uhr die Kämpfe dort wieder begonnen. An den Kämpfen nahmen auf beiden Seiten Infanterie und Artillerie teil.

Mexiko, 12. Febr. Der Straßenkampf von gestern

Nachdruck verboten.

Copyright 1912 by Anny Wothe, Leipzig.

Strandgut.

Ein Roman aus dem Weiterländer Badesleben von A n n y W o t h e.

10)

(Fortsetzung.)

„Verzeihen Sie,“ lächelte er malitios, „wenn ich wagte, Freund Binnau zu verdächtigen, der natürlich in Ihren Augen alle die Eigenschaften besitzt, die mir leider fehlen.“

„Ja, er würde niemals eine Dame belästigen, nur um zu zeigen, daß seinen Eroberungsgehrnen keine zu widerstehen vermag.“

Jetzt wurde das Licht von der Sonne gebräunt. Antlitz des jungen Offiziers ganz blaß.

Wieder itea Zorn in seine Augen, und es war, als wollte sein Blick das Mädchen zermalmen, das jetzt ruhig und gleichmütig an seiner Seite dahinschlitt.

„Sie sind kühl, mein Fräulein,“ murmelte er voll unterdrückter Wut, „und es macht Ihnen Vergnügen, mich zu reizen, um zu erröden, wie weit meine Selbstbeherrschung geht. Das einzia Richtige wäre ja nun wohl, was Sie sicherlich aus von mir erwarten, meine Mühe zu ziehen, eine iteife Verbannung zu verabsolgen und auf Nimmerwiedersehen zu verschwinden.“

„Sie haben das Richtige getroffen, Herr Graf,“ nickte Ray Lassen mit unerhöhrlichem Ernst.

„Sehen Sie wohl, wie ich die Gedanken hinter Ihrer weichen Stirn errate? Leider muß ich Sie auch jetzt wieder enttäuschen, mein Fräulein. Ich finde Sie in Ihrer stolzen Abwehr zu reizend, und ich sehe zu gern etwas Schönes. Zudem muß ich doch Ihrer Schilderung meines Charakters als Don Juan alle Ehre machen. Wie könnte ich da so ohne weiteres weichen, nur weil

Ihre Nixenaugen in so kühlem Ernst meinen Widien beageten? Den tollen Edartschausen nennt man mich. Mein ganzes Renommee würde ja dahin sein, wenn ich es nicht fertig brächte, die stolze Walfüre zu zähmen die den Sturm liebt und schon vor ein paar huldiqenden Männeraugen zittert.“

Ray Lassen blieb stehen. Heftig stampfte ihr Fuß den Boden.

„Sie werden mich augenblicklich verlassen, Herr Graf. Ich habe nicht Lust, mir Ihre Unverschämtheiten gefallen zu lassen.“

„Sie sind reizend in Ihrem Zorn, stolze aller Brühilden. Ich beuge in Demut mein Knie und tue nach Ihrem Willen, aber Sie wissen ja:”

Wenn ich Dich liebe, was achts Dich an?“

Und tief die Wütke ziehend, war Graf Dieter plötzlich, ohne eine Antwort von Ray Lassen abzuwarten, in der Seitenstraße, die nach dem Kurhaus führte, verschwunden.

Das schöne Mädchen verharrte wie angewurzelt. Der Wind riß und pfiffte an ihren Kleidern und zerzaute ihr Haar unter der flatternden weißen Haube Dunkel Blut lag auf dem blühenden Gesicht, als sie jetzt halb errötend vor ohnmächtigen Zorn die Augen schloß.

Mit müßen, schwerm Schritten ging sie dann weiter, die ganze stille Dorfstraße von Alt-Weiterland entlang.

Sätte dieser hochmütige, siegesgewisse Graf wohl auch gewagt, sich einer Dame seiner Kreise in so unverschämter Weise zu nahen? Sätte er wohl gewagt, sich ihr so brutal aufzudrängen, wenn er nicht gedacht hätte, daß er es bei der Wirtstochter seines Freundes ungestraft riskieren könnte?

Die Hände Ray Lassens krampten sich fest ineinander. Sie merkte gar nicht, daß große, schwere Regen-

tropfen herniederfielen und ihr dünnes Kleid durchnässten, so voller Zorn war ihre Brust gegen diesen Grafen, der glaubte, schon durch sein bloßes Dasein ein Anrecht an sie zu haben.

Ob sie zu ihrem Vater von der angetanen Schmach sprach? Ob sie Binnaus Schutz anrief?

Im Geiste sah sie das siegesgewisse, diabolische Lächeln Edartschausens, von dem ihre Freundinnen behaupteten, ein Blick von ihm genügte, eine ganze Reihe schöner Frauen in Klammern zu setzen. Auf der Reunion hatte er es neulich ganz toll getrieben. Karen Ohlsen hatte Schreikämpfe bekommen, weil er nur zweimal mit ihr getanzt, und Silke Thirsten sollte sich auf der Terrasse des Kurhauses mit ihm geküßt haben. Maron Steffens, die auch ein Anrecht an ihn zu haben glaubte, wäre dazwischen gefahren, und zuletzt hätte der Graf sie alle strahlend angeglächelt, jeder einen Tanz verprochen und in schöner Harmonie wären sie nach der Reunion alle in den Jardin de fleur gegangen, um Kaffee zu trinken und sich gemeinsam von dem schönen Dieter die Cour schmeiden zu lassen.

Ray Lassen schauerte zusammen. Sie wollte nicht mehr an diesen albernen Laffen denken. Es war ja lächerlich, nur einen Augenblick zu erwägen, ob sie ihren Vater oder gar Binnau um Schutz angehen sollte. Wenn Graf Edartschausen es wirklich wagte, sich ihr abermals zu nähern, so würde sie schon selbst die rechten Worte finden, ihn zurückzuweisen.

Und doch zitterte ihre Hand noch, als sie die Tür öffnete, die den Steinwall schloß, der ihres Vaters Haus ganz am Ende des Dorfes umschloß.

„Der Uhlenskamp“ nannte sich das stattliche Friesenhäus. Hohe, windzerkaute Bäume mit Krüchten, arok und schwer, die tief herabhangten, hüllten es in Schatten. Von der Heide saate der Wind in kurzen, heftigen Stößen einher. Blitze zuckten über das Haus, in

endete nach sieben Stunden augencheinlich ohne entscheidenden Erfolg. Tote wurden zu Hunderten gezählt. Die größten Verluste rührten aus einem Angriff der Ruckstruppen auf eine Batterie der Aufständischen her, die die Angreifer, Menschen und Pferde, fast vollständig aufrieb. Unter den Verwundeten befinden sich auch Zuschauer, sogar Knaben und Frauen, die sich trotz des drohenden Kampfes der Gefahr aussetzt hatten.

Mexiko City, 12. Februar. Vier Stunden lang haben die Bundesstruppen fast ohne Wirkung die Stellung der Aufständischen beschoßen. Diese erwiderten das Feuer lebhaft. Die Aufständischen haben ihre Stellung durch Aufstellung weiterer Feldgeschütze befestigt und etwa drei- bis fünftausend Gefangene aus den Gefängnissen befreit und bewaffnet. Die Aufständischen haben zeitweilig ihre Geschütze gegen das Gebäude der englischen Gesandtschaft gerichtet und das Feuer der dort zum Schutze aufgestellten Kanonen erwidert.

Newport, 12. Februar. Ein Telegramm aus Caimanager (Cuba) berichtet, daß das Schlachtschiff Nebraska morgen nach Mexiko abgehen wird. Der Rest des Geschwaders bleibt in Caimanager und wartet weitere Befehle ab.

Washington, 12. Februar. Das Kabinett hat beschlossen, daß, falls die Zustände in Mexiko sich so verwickeln, daß amerikanische Truppen gelandet werden müssen, Präsident Taft in dieser Angelegenheit den Kongreß zu einer Sonderbotschaft einberufen sollte.

Der Balkankrieg.

Konstantinopel, 12. Febr. Ein amtlicher Bericht besagt: Vorgestern eröffneten die Forts Tschataldscha und Kassepe, die zu den Befestigungen von Adrianopel gehören, gegen die feindlichen Batterien eine heftige Kanonade, die bis zum Anbruch der Nacht dauerte. Am gleichen Tage machte der Feind einen überraschenden Angriff gegen unsere Fronten. Es entwickelte sich ein erbitterter Kampf, der vier Stunden dauerte. Unsere Truppen hielten ihre Plätze. Feindliche Aeroplanen schleuderten Bomben auf Adrianopel, die jedoch keinen Schaden anrichteten.

Konstantinopel, 12. Februar, 11.30 Uhr nachts. Wie berichtet wird, hat die Forste an ihre Botenboten eine Zirkularnote gesandt, in der es heißt: Da die letzte Antwortnote der Forste für geeignet befunden worden ist, die Grundlage für weitere Friedensverhandlungen zu bilden, sollen die Botenboten in diesem Sinne die Mächte sondieren. Die Zirkularnote ist im Sinne der oben abgegebenen Erklärung des Großveziers gehalten.

London, 12. Februar. Das Reutersche Bureau berichtet: Tewfik Pascha soll vor einigen Tagen um die Intervention der Mächte im Interesse des Friedens ersucht haben, worauf ihm geantwortet wurde, daß die Intervention unmöglich sei, sofern die Forste nicht Vorschläge unterbreite, die annehmbar erscheinen. Es ist jetzt die Ansicht verbreitet, daß Fakkî Pascha der Ueberbringer neuer Vorschläge sein wird. — Die Botenbotenkonferenz, beschäftigt sich heute ausschließlich mit den Forderungen

welches jeht Ran Lassen hochaufatmend, einen kühneren Zug um den trokigen, roten Mund, eiligst trat.

Krahenbe Donnerschläge machten das Haus erbeben, und ganz von ferne brüllte Dampf das aufgearate Meer.

Ueber Weiterland tobte ein Wetter. Es fand ein Echo in Ran Lassens heftig klopfender Brust.

„Du kommst spät, Ran,“ brummte Kapitän Oluf Lassen, als das blonde Mädchen, nachdem es seine nassen Kleider gewechselt, mit flüchtigem Gruß in die Wohnstube trat. „Maqa hat schon zweimal die Suppe vom Tisch genommen.“

„Berseht, Vater,“ entschuldigte sich das Mädchen, auf den Vater tretend und abbitend seine Hand küßend, „ich war so lange in den Dünen, und dann mußte ich vor dem Wetter fliehen, das mich doch noch erreichte.“

„Also wieder geträumt,“ lachte der Kapitän, sein breites, von einem blonden Bart umrahmtes Antlitz in gutmütigem Spott verziehend, „daß weich der liebe Herrgott, Mädel, was ihr Weibseute immer zu träumen habi. Aber jetzt hurtig, Alte,“ schrie er durch die Tür, „schaff uns was zu essen und verzieh nicht den guten Wein. Heute ist Feiertag.“

„Das behauptest Du immer, Vat, wenn Du Bergangen nach einem besonders guten Tropfen veriprüt,“ lächelte Ran, indem sie an den gedeckten Tisch trat und ihn prüfend musterte.

Er nahm sich bequäglich aus mit seinen schweren Silbergeräten und dem köstlichen, alten Porzellan, das Kapitän Lassen von seinen vielen Reisen mit heimgebracht hatte.

Ran ordnete lässig den wilden Rosentrauf, der den Tisch schmückte, dann fragte sie mit einem leichten Schred in der Stimme:

„Haben wir Gäste, Vat?“

„Na, nun fährt Dir wohl doch der Schred in die Tafelauge. Natürlich, Eracht Du nicht, wen?“

Das blühende Gesicht des Mädchens war ganz blaß geworden. Zitternd umfaßte ihre Hand die Stuhllehne. Und der Sturmwind umtöte den Uhlenkamp, als wollte er ihn in seinen Grundfesten erschüttern.

(Fortsetzung folgt.)

der Türkei. Die Botenboten werden Freitag die Besprechung der allgemeinen Fragen wieder aufnehmen.

Luffifahrt.

Köln, 12. Februar. Das Luftschiff B. 2. 8, das heute früh 8.45 Uhr in Gotha zur Weiterfahrt nach Köln aufgestiegen war, ist nach knapp vierstündiger Fahrt um 12.45 Uhr vor der Halle in Köln gelandet. Die Fahrt ging bei leichtem Süd- und nordöstlichen Winden in hohen Höhen über dichtem Nebel nach dem Kompaß. Außer einigen Bergspitzen waren keine Landmarken zu sehen. Die Durchschnittsgeschwindigkeit betrug zirka 80 Kilometer in der Stunde.

Der Untergang der Scott-Expedition.

London, 11. Febr. Zu dem Untergang der Südpolerexpedition des Kapitäns Scott wird aus Christchurch noch gemeldet: Als am 30. Oktober nach Beendigung des Winters noch keine Nachricht von Kapitän Scott eingelaufen war, wurden zwei Hilfsexpeditionen ausgesandt. Die eine stand unter dem Kommando des Arztes Atkinson, die andere unter Führung von Mr. Wright. Die zweite Expedition, der sich noch vier Herren anschlossen und die sieben indische Maulesel mitführte, nahm genügend Proviant mit, da sie von vornherein wußte, daß es sich um eine lange Expedition handeln würde. Das sogenannte One ton camp fand man in vollständiger Ordnung mit den aufgestapelten Vorräten vor. Von dort ging die Expedition Wrights auf der Südseite vorwärts, und am 12. November sah man das Zelt Scotts. Als man es betrat, bot sich der Expedition ein trauriger Anblick dar, denn darin lagen die Leichen des Kapitäns Scott, des Dr. Wilson, der an der Spitze der wissenschaftlichen Expedition stand, und des Leutnants Bower von der indischen Armee. In einer Leiche war ein Zettel, auf dem stand: „Der erste Tote war der Seemann Edward Evans.“ — Hier bricht das Telegramm ab. Die Nachricht vom Untergang der Expedition Scott kam nach einer Meldung aus Terra Nova gestern in Christchurch an, wo sie den Ueberlebenden der Expedition unter dem Kommando des Leutnants E. R. Evans überbracht wurde. Die Teletiste umfaßt außer Scott, Wilson, Bower und Evans noch Kapitän Yates. Die Trauertunde wurde von Lord Curzon, dem Präsidenten der königlichen Geographischen Gesellschaft, dem König mitgeteilt, der der Gesellschaft sein wärmestes Beileid ausdrücken ließ. — Die Frau von Kapitän Scott ist über Newport-San Francisco auf dem Wege nach Neuseeland. Sie fuhr mit dem Dampfer Aurari von San Francisco ab. Ihre letzten Worte waren: „Ich hoffe, meinen Mann in nächster Zeit in Neuseeland wiederzusehen, niemand hat ihn so sehr vermisst wie ich.“ — Das Schiff ist mit einer Telefontastation ausgerüstet, daher ist es wahrscheinlich, daß Frau Scott die Nachricht von dem traurigen Ende ihres Mannes noch unterwegs auf hoher See erhält.

Berein zur Förderung der Landespferdezucht.

Odenburg, Die ordentliche Mitgliederversammlung und Ausschüßung des Vereins fand am 6. d. M. unter Leitung des Vorsitzenden Oberhofmeisters Febr. von Szpyda, Czjellenz, im Hotel zum Neuen Hause statt. Nach Eröffnung der Versammlung gedachte der Vorsitzende zunächst des Ablebens der beiden langjährigen Ausführlmitglieder C. G. Battermann-Oberrege und C. von Münfier-Stollhamm. Die Versammlung erhob sich zu Ehren der beiden verstorbenen Mitglieder von ihren Sitzen.

Als erster Punkt der Tagesordnung erfolgte dann die Erstattung des Jahresberichts. Nach demselben beträgt die Mitgliederzahl 780. Neu eingetreten sind 1912 75 Mitglieder. Zum Kennen 1912 wurden über 8000 Eintrittskarten verkauft. An Geld- und Ehrenpreisen sind für die Kennen des Vereins im Vorjahre 4500 M. verausgabt. Die auf dem Rennplatze zu Omdedte in den letzten beiden Jahren vorgenommenen umfangreichen baulichen Veränderungen haben einchl. der Kosten für die Chausseeverleugung und Einfriedigung rund 26 000 M. betragen.

Die Landung des Zeppelin-Luftschiffes Victoria Luife und das im September v. J. auf dem Rennplatze Schmiede veranstaltete Schauliegen erbrachten für den Verein einen Nettoüberschuf von 2200 M. — Zusätzlich des Kassenbestandes aus 1911 haben die Einnahmen im Jahre 1912 34 232 M. betragen und die Ausgaben 29 878 M., verbleibt Kassenbestand 4354 M. Die Prüfung der Rechnung hat zu Bemerkungen keinen Anlaß gegeben. Nach Erstattung des Jahresberichts und der Rechnungsablage wurde die Wahl der Jahresmitglieder für den Vereinsauschüß vorgelommen. Es wurden hierzu wieder- bzw. neu gewählt: Landesoberrege Dr. Grebe, Sekretär Rinage und Rentner S. Wimmers-Odenburg, Gutsherrlicher Spielere-Hundsmühlen, G. F. Gerdes-Strohanow, S. Hetzgen-Kanzenbittel, Jacobus Müller-Ermo-Ludwig-Groden, F. Müller-Minenhof, Ferdinand Tanker-Hohenföhne, H. Detjen-Then-Borghöhe, D. Dannemann-Tumeln und S. Köhlfen-Suntelried.

Für das diesjährige Frühjahrsrennen wurden die Tage am 17. und 18. Mai bestimmt. Ueber die Abhaltung eines Herbstrennens wird der Vereinsauschüß demnächst Bericht lassen. Am Schluf der Versammlung

wurden vorstandsseitig noch nähere Mitteilungen gemacht über die auf dem Rennplatze vorgenommenen baulichen Veränderungen.

Für das zu errichtende Graf Anton Günther-Denkmal wurde eine Sonderbesteuer von 50 M. bewilligt. Ferner wurde noch über die Errichtung einer Rennannahmestelle in Odenburg verhandelt, sowie über einige von Rittmeister v. Freye in Vorkhlaa gebrachte Veränderungen auf dem Rennplatze bei Gelegenheit der Abhaltung der Rennen.

Aus dem Großherzogtum.

Feber, 13. Februar.

* **Februar-krühling.** Trotdem uns kalendermäßig noch viele Wochen von Krühlinganfang trennen, haben wir doch zuzeit das rechte Krühlingwetter. Aber wissen wir, wie lange der warme Sonnenschein anhalt, der uns so gut tut und der in der Natur schon zahlreiche vorwichtige Pfänzchen zum Erscheinen veranlaßt? Wenn wir wissen es nicht, was wissen wir, daß es um diese Jahreszeit gar nicht so krühlingmäßig bleiben kann, nicht bleiben darf. So angenehm nach den Wintertagen, die leider bei uns nicht mehr wie früher in klaren, schönen Frosttagen mit lustigem Schneefall abfielen, auch dieses Krühlinganahm anmutet, so ist doch der vorzeitige Krühling für den Landmann keine erfreuliche Erscheinung. Eine ganze Reihe von sogenannten Bauernregeln beschäftigt sich mit einem allzu schönen und krühlingmäßen Wetter im Anfang Februar, und samt und sonders sehen sie darin ein schlechtes Anzeichen. Man ist ja zwar auf diese Bauernregeln kein Verlaß, aber es steckt doch ein gut Teil scharfer Beobachtung und jaherhundertelanger Erfahrung darin, und eine Fülle der darin niedergelegten Weisheiten ist durch die neuere Wissenschaft vollkommen bestätigt worden, wobei man sich natürlich nicht ausschließlich an das in der Bauernregel genannte einzelne Datum klammern darf. Wie unsere deutschen Bauernregeln stimmen nun darin überein, daß Krühlingwetter im Februar auf unangenehme Wetterüberdrehungen im eigentlichen Krühling deutet und infolgedessen eine Gefahr für die kommende Ernte bedeutet: „Wenn im Hornung die Wäden spielen, wird der März den Winter spüren.“ Wie berechtigt die Weissagung des Landmanns vor einem zeitigen Krühling ist, haben uns die Jahre 1899 und 1900 klar bewiesen: am 10. bis 16. Februar 1899 herrschte in Norddeutschland bei herrlichem Sonnenschein sommerlich warmes Wetter, die Temperaturen stiegen auf 15 Grad und höher, und dann kam die Hauptkälte des Winters erst im März, in Berlin gab es am 21. März 7 Grad Kälte, am 24. in Erfurt 13, in Vireburg gar 19, und 1900 notierte man in Berlin am 25. Februar 15,7 Grad Wärme, in Kassel am 26. sogar 20, und schon am 4. April gab es wieder Frost und Schnee. Je länger der Februarfrühling dauert, je weiter er die Vegetation sich entwickeln läßt, um so verderblicher wirkt dann der unausbleibliche Rückschlag. Man kann daher nur den Wunsch hegen, daß das zu schöne Wetter bald wieder normalen Temperaturenhaltungen Platz machen möge.

* **Turnerisches.** Der Turnverband Jabegebiet hält am kommenden Sonntag in Wilhelmshaven in der Turnhalle an der Wallstraße eine Verbandssportturnierfunde ab, auf der auch Uebungen für das Deutsche Turnfest in Leipzig durchgenommen werden. An die Turnfunde schließt sich eine Besprechung über turnerische Angelegenheiten im Mühlenpark an. — In Odenburg findet am selben Tage das Probewetturren in Zwölfkamp für das Deutsche Turnfest statt.

* **Der Kinematograph als Volks- und Jugendbildungsmittel.** Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung hat entsprochen ihrem Programm, der Bevölkerung dauernd Bildungssstoff und Bildungsmittel zuzuführen, sich nicht damit begnügt, für die Benutzung des Kinematographen als Volks- und Jugendbildungsmittel Vorschläge zu machen, sondern Einrichtungen geschaffen, die sich in den Dienst der Schulen, Gemeinden und Bildungsvereine stellen und insbesondere auch der Jugendpflege zu Gute kommen. Die Gesellschaft hat im Laufe des letzten Winterhalbjahres unter Aufwendung erheblicher Mittel ein Filmarchiv geschaffen, das bereits über 40 000 Meter Filmaus gezeichneten und verschiedenen Gebieten des Wissens, auch gute unterhaltende und familiäre Darstellungen, enthält und unter den günstigsten Bedingungen leihweise zur Verfügung gestellt wird. Um aber die Veranstaltung guter Kinovorstellungen noch mehr zu erleichtern und die Handhabung der Apparate zu zeigen, hat die Gesellschaft ein Wanderkino eingegründet, das im Laufe der letzten 4 Monate etwa 300 Vorstellungen in 150 Orten Nord- und Mitteldeutschlands veranstaltet hat. Den Vorstellungen wohnten am Nachmittage in der Regel Schulfinder und am Abend Erwachsene bei. Die vorgeführten Filme wurden von Lehrern und anderen sachkundigen Referenten erläutert. Die Erfahrungen mit der Verleihung von guten Filmen und den Vorstellungen des Wanderkinos sind so erfreuliche, daß die Gesellschaft eine weitere Ausdehnung dieser Arbeit ins Auge gefaßt hat. Eine Broschüre „Der Kinematograph als Volks- und Jugendbildungsmittel“, die die Vorträge und Verhandlungen der vorjährigen Hauptversammlung der Gesellschaft enthält, wird von der Geschäftsstelle, Berlin, NW. 52, Vireburger Straße 21, allen Interessenten unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

S Hoofstiel. Der Männer-Turnverein Hoofstiel feiert sein 20. Stiftungsfest durch Schauturnen, Konzert und Ball Donnerstag den 20. Februar in seinem Vereinslokal. Wünschen wir dem Verein ein volles Haus.

L Hoofstiel, 10. Februar. Der hiesige Kriegerverein hielt gestern Abend im Vereinslokal seine Monatsversammlung ab; sie war gut besucht. Geleitet wurde die Versammlung vom 2. Vorsitzenden, weil der 1. Vorsitzende durch Krankheit am Erscheinen verhindert war. Nach Berlesung und Genehmigung der Verhandlung der Generalversammlung wurde zur Tagesordnung übergegangen. Zur Aufnahme war keiner angemeldet. Die Berichterstattung der Rechnungsrevisoren über die Prüfung der letzten Rechnung wurde bis zur nächsten Versammlung zurückgestellt, da die Revision noch nicht beendet war. Von den Eingängen wurde Kenntnis genommen. Hierunter befand sich auch eine Einladung des Vorsitzenden des Kriegervereins Jever zu einer Vorstandsvollversammlung der Kriegervereine des Norderlandes am 2. März nachmittags 5.15 Uhr im Getreuelokal zu Jever. Es wurde beschlossen, das möglichst der 1. Vorsitzende, andernfalls aber ein anderes Vorstandsmitglied an der Versammlung teilzunehmen habe. Zu Punkt 5 der Tagesordnung wurde beschlossen, zwei Anträge zu stellen, welche vorher an den Vorsitzenden des Kriegervereins Jever eingereicht sind. Hierauf wurde der offizielle Teil der Versammlung geschlossen und zur Definitas zu Ehren der bei der Generalversammlung Definierten übergegangen. Bei einem Nischen-Münchener blieben die Versammelten noch recht lange beisammen. Patriotische Lieder wurden gemeinschaftlich gesungen und von einzelnen Kameraden Einzelvorträge gehalten. Hierbei wurde angeregt, ob es nicht zweckmäßig sei, hier am Orte einen Krieger-Gesangsverein zu gründen zu bringen. Ein großer Teil der Kameraden erklärte sich bereit, dem Verein beizutreten. In der nächsten Versammlung soll die Sache noch eingehend besprochen werden. Im Verlauf des Abends wurden in Ansprachen noch Sr. Majestät des Kaisers, unseres obersten Kriegsherrn, so wie unseres Landesfürsten und auch der vom Bundesvorstand ausgezeichneten gedacht. Nur zu schnell vergingen die Stunden dieses fröhlichen, echt kameradschaftlichen Beisammenseins.

Udenburg, 12. Febr. In eine große Gefahr geriet vorgestern Abend das Automobil des Geheimrats Kunk-Hof auf der Udenburger Chaussee bei Hahn. In der Dunkelheit hätte es beinahe einen furchtbaren Zusammenstoß mit einem quer über der Straße stehenden Bauernwagen erlitten. Der Chauffeur konnte noch im letzten Augenblick die Steuerung herumreißen, so daß die Insassen zum Glück mit Schürzen und Stößen davontamen. Einem von Süden kommenden Auto erging es schlimmer. Es konnte nur dadurch vor dem Zusammenprall bewahrt werden, daß es zur Seite und in den Graben lenkte. Auch seine Insassen kamen auf davon. Aber es kostete viel Mühe und Arbeit, das Auto wieder zu befreien. Welches Un Glück der directionslosen Wagen herbeiführen können! Immer wieder muß den Führern die größte Vorsicht zur Pflicht gemacht werden. (M. f. St. u. L.)

v. Wangenheim gegen Demmig. Die Berufungsverhandlung in der Privatklage des Reichstagsabgeordneten v. Wangenheim gegen den früheren Reichstagsabgeordneten Demmig wegen Beleidigung, die zunächst auf den heutigen Donnerstag angelegt war, ist der M.-Z. zufolge auf unbestimmte Zeit verlegt.

Brate, 11. Februar. Die Gesellschaft von Landwirten aus Sachsen-Altenburg — etwa 60 Herren — die zunächst die Hengistförmung in Udenburg und darauf das Jeverland besuchte, traf gestern hier ein. Sie machte unter Führung des Oekonomierats Cornelius aus Großenmeer eine Fahrt durch Batiadungen und fuhr dann am Nachmittag mit dem Zug hierher. Die Gesellschaft, von dem Vorsitzenden des landwirtschaftlichen Vereins von Brate-Doelöndine empfangen, steig im Zentralhotel ab, wo das Mittagessen eingenommen wurde. Am Abend — berichtet der Weberbote — hielt Herr Cornelius, ebenfalls im Zentralhotel, einen durch Lichtbilder erläuterten Vortrag über die Erfolge und Ziele der Jucht des Westmarchherbubdubies. Der Vortragende führte eine Menge von Stieren und Kühen in Bildern vor, darunter auch den Stier Jelmarschall, der kürzlich von Karl Ulbers in Grünhof für 13 000 M. den höchsten bisher in Deutschland bezahlten Preis, verkauft worden ist. Der Vortragende schloß mit einem Ausblick in die Zukunft: wenn dereinst die bewährten Ruchziele erreicht seien, dann werde Deutschland nicht nur seinen eigenen Bedarf an Vieh decken, sondern seinen Viehstand noch zu einem Erwerbszweige ausbilden können. Der Vortragende fand aufmerksame und dankbare Zuhörer. — Am Dienstag setzte die Gesellschaft ihre Fahrt fort nach Stebingen.

Aus den Nachbargebieten.

Wilhelmshaven, 12. Februar. Dem Chef der Marineinfanterie der Nordsee, Admiral Graf von Vaudissin, wurde das Ehrenbürgerrecht der Stadt Wilhelmshaven verliehen. Bürgermeister Bartel betonte dabei die großen Verdienste, die sich Graf Vaudissin um die Stadt Wilhelmshaven, speziell um die Förderung der künftlichen Fortreibungen, erworben hat.

Wittmund, 12. Februar. Die Stierhaltungsgenossenschaft Utel kaufte von Landwirt Peters, Die-

tenshof bei Marienhof, den einjährigen Stammtier Blüchow für 5500 M. Züchter dieses Stieres ist Landwirt Hr. Heinrichs, Steinhamm bei Mel. Der Stier, ein Blücher-Sohn, erhielt im vergangenen Sommer bei der Prämierung der Nachzucht des Stammtier-Prämientiers Blücher den 1. Preis und dieser Tage bei der Vorangeldsverteilung 400 M. Vorangeld. Die neugewandete Stierhaltungsgenossenschaft Updorf kaufte den aus der berühmten Herde des Landwirts Roden-Schoonort stammenden, ebenfalls mit 400 M. Vorangeld belohnten Stammtier Vord für 6000 M. Bei der Vorangeldsverteilung erhielten ferner noch auf ihre Bullen ein Vorangeld von 400 M.: Dr. Olmanns-Loqa, Rees-hemius-Bilhum, Löning-Neßebura, Rod-Heogaße und Hagena-Buterbusen. Reeshemius-Bilhum verkaufte seinen Stier für 5000 M. nach Fißlum. Die sieben Vorangeldstiere und außerdem noch die Stiere der Landwirt Bruhnen-Hornum, Klugst-Engerhase und Bensen-Greestiel wurden zur Besichtigung der Ausstellung der D. L. G. in Stralsburg ausgewählt. (M. f. S.)

Vermischtes.

Berlin, 12. Februar. Wie die Kreuz-Ztg. meldet, ist gestern Abend die Senatorin des Bismarckschen Geschlechts, Fräulein Hedwig von Bismarck, eine Bafe und Spielfährtin des Altreichstanzlers, im 98. Lebensjahre sanft entschlafen. Sie war am 10. August 1815, also nur wenige Monate nach der Geburt ihres Vektors, in Schönhausen geboren. Noch als 95jährige hat sie Erinnerungen aus ihrem Leben geschrieben.

Alpztug in den Alpen. Aus Mailand wird gemeldet: Fünf Studenten versuchten den Monte Disgrazia in den Bestner Alpen zu besteigen, als sich die Eismassen, auf denen sie standen, lösten und talwärts zu rollen begannen. Der Führer der Expedition konnte sich noch rechtzeitig an eine Felswand klammern und so drei Genossen retten. Unfallsicherweise riß der Sturz, an welchem der Student Etore Les angebanden war. Der junge Mann stürzte 1000 Meter tief in einen Abgrund. Die Leiche wurde geborgen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 12. Februar. Der Magistrat von Wilmersdorf bei Berlin hat beschlossen, aus Anlaß des bevorstehenden Regierungsjubiläums des Kaisers eine Stiftung in Höhe von 100 000 M. zu errichten. Das Kapital wird mündelicher angelegt. Die Zinsen sollen zu gemeinnützigen oder wohltätigen Zwecken verwendet werden.

Karlruhe, 12. Februar. Das Automobil des Prinzen Ernst August von Braunschweig und Lindeburg, in dem der Prinz selbst saß, überfuhr heute Abend den Lehrling Ludwig Gänger, der beim Spiel mit Kameraden blindlings in das Automobil hineinrannte. Der Verunglückte trug anscheinend ernste Verletzungen davon. Der Prinz betätigte sich bei der Ueberführung des Knaben nach dem Krankenhaus.

Remscheid, 12. Febr. In der Betrüchen Stahlfabrik verbrannten durch das Plaken eines Ventils beim Gießen acht Arbeiter durch flüssiges Eisen. Einige der Arbeiter wurden sehr schwer verletzt.

Schlittstadt, 12. Febr. Die Unterschlaamagen des vor einigen Tagen verhafteten Banddirektors Müller von der Filiale der Allgemeinen ehasischen Bankgesellschaft belaufen sich nach einem Bericht des B. T. auf 500 000 M. Gestern wurden auch der Kassierer und der erste Buchhalter der Bank verhaftet.

Petersburg, 12. Februar. Kaiser Nikolaus besichtigte heute die Automobile, die das Kriegsministerium in Deutschland, Frankreich, Amerika und der Schweiz für die Automobil-Kompanie erworben hat.

Abis-Albeha, 12. Februar. Die Agenzia Stefani berichtet: Der Streit, der beim Wechsel der Palastwache entstanden war, ist durch die Intervention des obersten Bischofs friedlich beigelegt worden. Während des Kampfes am Sonnabend wurden Tor und Fenster des von Menelik bewohnten Hauses zertrümmert. Die Kaiserin flüchtete mit Kaiser Menelik in den Keller, wo beide die Nacht verbrachten. Die Truppenabteilungen, die die Gesundheitschaften bewachten, sind zurückgezogen und in der Stadt herrscht Ruhe.

Totio, 12. Februar. Das neue Kabinett ist eine Koalition von Anhängern der Partei der Saizukwai und der Kokuminto-Partei (Nationalisten).

Berlin, 13. Febr. Die Kaiserin, die Prinzessin Viktoria Luise, Prinz Ernst August, Herzog von Braunschweig und Lindeburg, und Prinz und Prinzessin Max von Baden sind heute vormittag 8.30 Uhr auf Bahnhof Potsdam eingetroffen. Der Kaiser und die Prinzen des königlichen Hauses waren zum Empfang erschienen.

Berlin, 13. Febr. Bei der Beratung des Marinestats in der Budgetkommission des Reichstags lag eine Resolution des Zentrums vor, die die zweijährige Dienstzeit für die Marineinfanterie und die Matrosenartillerie gleichfalls festgelegt wissen will. Staatssekretär von Tirpich äußerte die schwersten Bedenken gegen die Annahme der Resolution im Interesse der Landesverteidigung und der Marine. Die Resolution wurde jedoch mit den Stimmen des Zentrums und der Sozialdemokraten angenommen. Ferner lag eine Resolution

des Zentrums vor, die die Verpflegungslage (Tafelgeld und Weisegelder) nur für die Tage der dauernden Abwesenheit bei Fahrt auf hoher See, also nicht bei Dienst im Hafen, gezahlt wissen will. Staatssekretär von Tirpich erklärte, daß er an dem Tage, an dem der Antrag Gesetz werde, nicht mehr Staatssekretär des Reichsmarineamts sein werde. Die Abstimmung über diese Resolution wurde auf die nächste Sitzung verschoben.

Berlin, 13. Febr. Wie der deutsche Konjul in Mexiko berichtet, sind bei den Kämpfen in der Hauptstadt Deutsche nicht zu Schaden gekommen.

Berlin, 13. Februar. (Reichstags.) Präsident Kaempf eröffnet die Sitzung um 1.15 Uhr und teilt mit, daß vom Kaiser folgendes Telegramm eingetroffen ist: „Ich danke herzlich für die freundlichen Glückwünsche des Reichstags zur Verlobung meiner Tochter, Wilhelm I. R.“

Sofia, 13. Febr. Die Ha. Bula berichtet: Die Besichtigung Adrianopels dauert fort. Die türkischen Ausfallversuche vom 10. und 11. Februar sind unter großen Verlusten, die mehr als 1000 Mann betragen, zurückgewiesen worden. Vor Ishatadisha und Bulair ist die Lage unvertretend. Die ganze Küste von Silivri bis Bulair befindet sich in den Händen der Bulgaren. Auf dieser Linie unternahm der Feind gestern nichts. Die bulgarischen Hauptenergie ihre Stellungungen.

Konstantinopel, 13. Febr. Der Sultan hat gestern nachmittag den deutschen Botschafter Freiherrn von Wangenheim empfangen, der ihm den Dank des Kaisers für die anlässlich des Eisenbahnunfalls des Prinzen Eitel Friedrich ausgedrückten Glückwünsche überbrachte. — Einem Gericht zufolge sank an der Küste des Marmarameeres ein kleiner türkischer Transportdampfer, der auf eine Mine gestochen war. Es ist unbekannt, wie viel Soldaten umgekommen sind.

Sprechsaal.

Noch ein kurzes Wort.*

Mein sehr verehrter Herr N., machen Sie sich doch nicht lächerlich. Mit einer ganzen Reihe von „unumstößlichen Wahrheiten der Abstinenzen“ wollen Sie aufgeräumt haben, mich wollen Sie aus der Felde geschlagen haben. Und wie ist es in Wirklichkeit? Keine einzige Behauptung habe ich zurücknehmen brauchen. In Ihrem letzten Artikel haben Sie nicht einmal mehr den Versuch gemacht, meine Behauptungen, die die Grundlagen der Abstinenzüberzeugung darlegen, zu widerlegen. Sie haben nicht mehr bestritten, daß der Alkoholismus eine große Gefahr für unser Volk bedeutet, daß das wirksamste Mittel zur Bekämpfung dieser Gefahr die Enthaltensamkeit ist, daß die Abstinenzen den unter demselben Verhältnissen lebenden Nichtabstinenten körperlich wie geistig überlegen sind usw. Dagegen haben Sie eine ganze Reihe von Ihren ursprünglichen Behauptungen fallen lassen müssen, daß nämlich der Alkoholismus keine nationale Gefahr sei, daß die Abstinenz unethisch und weisheitslos und sentimental Moralisten erziehe. Die einzige tatsächliche Behauptung über den Alkohol, die Sie noch aufrecht erhalten, ist die, der Alkohol sei kein Gift, sondern er verhalte sich wie ein Nährstoff. Darauf habe ich zu erwidern: Der Alkohol hat allerdings gewisse Eigenschaften mit den echten Nährstoffen gemein. „Trotzdem darf er nicht als Nährstoff betrachtet werden, weil er eben ein narcothisches Gift ist und schon in kleinen Mengen merklich betäubend auf das Gehirn einwirkt.“ (Prof. Dr. Guibler.) Auch die Forscher, die dem Alkohol einen gewissen Nährwert zusprechen, leugnen durchaus nicht, daß dieser Nährwert praktisch ohne Bedeutung ist, da eben dieser Nährwert durch Giftwirkungen gegenübersteht.

Weiter mit Ihnen, Herr N., zu diskutieren, ist natürlich zwecklos, da Sie bewußt die Debatte von dem Kernpunkt der Sache, daß nämlich die Alkoholfrage eine Volksfrage, eine soziale Frage ist, daß darum die Frage nach der Schädlichkeit oder Unschädlichkeit des „mäßigen Glases“ ganz nebensächlich ist, abzulenkten suchen. H.

*) Wir geben dem ersten Einsender — H. — noch einmal das Wort, bemerken aber, daß eine Erwiderung nicht mehr aufgenommen werden kann.

Unberechtigter Nachdruck verboten.

Wetterausichten für mehrere Tage im voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.
16. Februar: Wolkig mit Sonnenschein. Am Null herum.
17. Februar: Tags milde, früh Frost, meist heiter. — Nebel.
18. Februar: Bewölkt, meist trübe, vielfach Nebel.
19. Februar: Nebel, bedeckt, feuchtwarm, Frost.



Ausnahmetage für Margarine!

Um den werten Hausfrauen Veranlassung zu geben, sich von der vorzüglichen Qualität unserer Pflanzenbutter und Margarine zu überzeugen, verabsolgen wir Freitag den 14. und Sonnabend den 15. d. M. auf jedes Pfund

Tha-Ga Pfd. 80 Pfg. und **Thamsa** Pfd. 90 Pfg.
(Pflanzenbutter) (ff. Süßrahmmargarine)

einen hochfeinen Butterteller und 4 Rabattmarken
gratis!

Hamburger Kaffee-Lager

Jever.

Thams & Garfs.

Neuestr. 294.

Preciosa in Jever.

Die bestellten Eintrittskarten können jetzt abgeholt werden. Karten für beide Vorstellungen am 23. und 27. d. M. sind zu haben in der Kreuz-Drogerie von G. Breithaupt (Fernsprech-Nr. 320). Nummerierter Sitzplatz 2 Mk., nicht nummeriert 1 Mk. An der Kasse 25 Pfg. Aufschlag. Text in den Buchhandlungen und in der Kreuz-Drogerie à 20 Pfg.

Die sämtlichen Kaufleute, Handwerker und sonstigen Gewerbetreibenden der Stadt und des Umtes Jever werden hierdurch eingeladen zu einer auf

Sonntag den 16. Februar d. J.
nachmittags 4 Uhr

im Hotel zum schwarzen Adler in Jever

angesehener Versammlung, wo die Einrichtung eines Rechtshutzvereins besprochen werden soll, welcher den Zweck hat, Kaufleute und Handwerker vor säumigen Zahlern zu schützen und ihre Forderungen bezutreiben.

Gleichzeitig soll über eine etwaige Aenderung der Ausnahmetage für Offenhalten der Läden Beschluß gefaßt werden.

Der Handels- u. Gewerbeverein Jever
und
der Verein der Kolonialwarenhändler
in Jever.

Verband der Brauerei- und Mühlenarbeiter
und verwandter Berufsgenossen,
Zahlstelle Heidmühle und Umgegend,
feiert

Sonntag den 16. Februar
sein diesjähriges Wintervergnügen, bestehend in

Kappenball

im Lokale des Herrn Schütt, Heidmühle.
Anfang 5 Uhr. Tanzband 1 Mk.
Es laden freundlichst ein
G. Schütt. das Komitee.

Fernsprecher Nr. 4.

15 billige Tage 15

bei
Julius Schwabe, Jever.

Herren-Anzüge, I- u. II-reihig, jetzt von 15 Mk. an,
Herren-Ülster, moderne Fassons, jetzt von 17 Mk. an,
Herren-Paletots, schöne, dunkle, solide Stoffe,
jetzt von 17 Mk. an,
Konfirmanden-Anzüge } in extra starken Stoffen, mo-
Prüfungs-Anzüge } derne Verarbeitung, v. 12 Mk. an,
Kinder-Anzüge von 3,50 Mk. an.

Herrenhosen

in **Herkules, Manchester, Buxkin**
2,50, 2,90, 3,50, 4,00 Mk. usw.

zu enorm billigen Preisen.

Günstige Einkaufsgelegenheit
für **Stiefel und Schuhe.**

Gute Ware! Billige Preise!
Beachten Sie die 5 grossen Schaufenster!

Julius Schwabe, Jever.

Preciosa-Aufführungen in Jever.

Freitag den 14. Februar **Orchesterprobe.**
6 1/2 Uhr: **Tänze**, 7 1/2 Uhr: **Chöre.**
Sonntag den 16. Februar abends präzis 7 Uhr anfangend
Bühnenprobe.

Verantwortlicher Redakteur: Gerh. Westermann, Jever.

Wiefels.

Mittwoch den 19. Februar
abends 7 Uhr

Familienabend

in Götens Gasthause.
Vortrag des Gefängnis-
geistlichen P. Männich-Wespha:

Hinter eisernen Gittern.

Hierzu laden freundl. ein
Frauenverein für Innere Mission.
Gustav-Adolf-Verein.

Codesanzeigen.

Am 11. Febr. abends 7 1/2 Uhr
starb im Sophienstift zu Jever
unser Vater,

der **Schlachter**

Albert Minßen,

im Alter von 77 Jahren.

Dies zeigen an
Friedrich Minßen und Frau.
Himmelreich, 12. Febr. 1913.

Die Beerdigung findet Sonntag
abend um 8 Uhr in Fedders-
warden statt.

Heute morgen 7 Uhr verjähret
sanft meine liebe Frau, unsere
gute Mutter, Schwieger- und
Großmutter

Bortherdine geb. Borther
in ihrem 73. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Otto Bruns
und Angehörige.
Mederns, 12. Febr. 1913.

Die Beerdigung findet Dienstag
den 18. d. M. nachm. 3 1/2 Uhr
auf dem Friedhofe in Mederns statt.

Hierzu ein 2. Blatt.

Severisches Wochenblatt.

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühren für die Zeitspaltel oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Metzger & Söhne in Jever.

Severländische Nachrichten.

№ 38

Freitag den 14. Februar 1913

123. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Oldenburg, 12. Februar. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben geruht, zum 1. April d. J. den Gerichtsaktuarhilfen Rod in Brake zum Gerichtsschreiber beim Amtsgericht Delmenhorst und zum 1. Mai d. J. den Gerichtsaktuarhilfen Meyer in Rühringen zum Gerichtsschreiber beim Amtsgericht Cloppenburg mit der Dienstbezeichnung „Gerichtsaktuar“ zu ernennen.

Jever, 13. Februar.

* **Freiwilliger Verein.** In der Generalversammlung vom 11. d. M. wurde nach Erstattung des Kassensberichts die zweite Auslosung von Anteilscheinen vorgenommen. Ausgelost wurden die Nummern 14, 18, 53, 60, 70, 72, 73, 86, 89, 94. Die Beträge können wie früher bei Kaufmann Krüschelbdt in Empfang genommen werden. Der Neudruck der Satzungen mit einigen Änderungen wurde beschlossen.

Das **Wirtschaftslokal Bahnhofshalle** wurde heute von der Firma Kettföter G. m. b. H. an den früheren Wirt des Gasthofs zum schwarzen Bären Herrn The Gerdes verkauft. Der Kaufpreis ist 40 000 M. der Eintritt erfolgt am 1. Juli d. J. Der jetzige Pächter des Lokals Herr Hart Hinrichs wird für den Rest seiner Pachtzeit finanziell entschädigt. — Die auf der Nordbergaast belegene, ebenfalls der Firma Kettföter gehörende, von Frau Wwe. Höfcher betriebene Wirtschaft wurde an Herrn Friedr. Duden, früher Kaiserjäger, verpachtet.

* **Nichtigstellung.** Unter der Ueberschrift: „Landgericht Oldenburg. Sitzung vom 29. Januar“ ist in Nr. 26 d. Bl. vom 31. Jan. 1913 folgender Bericht enthalten: „Wegen Betrugs ist der Kaufmann Steinmann aus Burgstorf zum Schadensersatz Friesonthe zu einer Geldstrafe von 400 M. verurteilt worden, trotzdem er noch nicht vorbestraft war. Er hat Berufung eingelegt. Der Anklage liegt folgender für die Landwirte besonders interessanter Tatbestand zugrunde: Ein Reisender des Anzeigebüros verkaufte in Harkebrügge an den Landmann Göden Futterkalk, der 37 Prozent Phosphorsäure enthalten sollte, zum Preise von 25 M. pro 100 Pfund. Göden ließ den Kalk bei der Verkaufsstation der Landwirtschaftskammer untersuchen, und er wurde befunden als kohlenaurer Kalk ohne jegliche Phosphorsäure. Zur heutigen Verhandlung sind als Sachverständige geladen Dr. Popp (Vorsteher der Verkaufsstation) und die Gutsbesitzer Wittgen-Querenstebe bei Wülfersbühl und Spieker-Hundsmühlen bei Oldenburg. Während letzterer erklärt, daß j. E. unter Futterkalk gemeint ist stets phosphoraurer Kalk zu verstehen sei, meint W., daß man darunter auch kohlenaurer Kalk verstehen könne; allerdings bei dem geforderten hohen Preise hätte sich Göden zweifellos darunter phosphoraurer Kalk gedacht. Der Staatsanwalt behauptet, daß nicht auch der Amtsanwalt Berufung eingelegt habe, denn es seien hernach noch mehr Fälle bekannt geworden, wo sich der Angeklagte für kohlenaurer Kalk so sehr hohe Preise habe zahlen lassen, die Strafe also noch schwerer hätte sein müssen. Rechtsanwalt Wülfers jurdt daraufhin, daß Freisprechung erfolgen müsse. Das Urteil ging dahin, daß die Berufung auf Kosten des Angeklagten verworfen wurde.“

Hierzu erhalten wir von Herrn Steinmann in Burgstorf folgende Berichtigung:

„Zuerst ist die Anklage nicht wegen Betruges, sondern wegen Betrug-Verlufs gestellt, was nach meiner Meinung sehr verschieden ist. Zweitens ist dem Landmann Göden in Harkebrügge nicht, wie Sie angeben, Futterkalk mit 37 % Phosphorsäure verkauft, sondern nur Futterkalk ohne Angabe irgendeiner Qualität. Das Gericht hat nur angenommen, daß unter Futterkalk zu dem vereinbarten Preis phosphoraurer Futterkalk mit 37 % zu verstehen ist. — Ich erlaube um Berichtigung Ihrer Mitteilung v. 31. Januar in Ihrer nächsten Ausgabe unter Hinweisung, daß ich gegen das Urteil Revision eingelegt habe.“

—m—. Die **joa. Nichtigstellung betreffend den Verkauf des Oldenburger Weiermarisch-Bullen Feldmarschall Nr. 5449**, welche auf Veranlassung des Vorstandes des Oldenburger Weiermarisch-Herdzuchtvereins (Vorstand: Defonomierat V. Cornelius, Großemmeer) in verschiedenen Tageszeitungen und landwirtschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht wurde, erweckt den Eindruck, als wenn sie einer übertriebenen Sensibilität entsprungen wäre. Die Bemerkung, die von dem Severischen Wochenblatt (mit Quellenangabe) gebracht und auf irgend eine Art und Weise an größere deutsche Zeitungen gelangte Notiz ließe den Glauben erwecken, daß es sich um einen Jeverländer Bullen handele, läßt zwischen den Zeilen lesen, daß mit der Verbreitung der Notiz die Absicht verfolgt ist, eine irreführende Meinung über die Herkunft des Bullen herbeizuführen.

Aus dem Schlußsatz der joa. Nichtigstellung kann aber die Folgerung gezogen werden, daß andere Zuchtgebiete durch diese Notiz den Verkaufserfolg von dem Weiermarisch-Herdzuchtverein auf sich abzulernen versucht haben. Ist diese Folgerung zutreffend, so könnte man geneigt sein zu der Annahme, daß eine solche Meinung der Ausfluß eines Verlöhlungswahns ist. Keine Züchtervereinigungen Deutschlands wird sich einfallen lassen, auf eine solche niedrige Art und Weise zu versuchen, sich mit fremden Federn zu schmücken. Wir wissen bestimmt, daß eine Züchtervereingung oder deren Organe an der Verbreitung der an sich korrekten Notiz keinen Anteil haben. Kein Züchter und keine Züchtervereingung können ein Interesse daran haben, die ehrlichen Beiträgen der Weiermarischzüchter, ihre Rindviehzucht zu heben, herabzumindern oder nicht anerkennen zu wollen, sondern jeder anständige und wohlhabende Mensch wird den Weiermarischzüchtern diesen Erfolg nicht nur gönnen, sondern sich dazu freuen.

Es ist zu wünschen, daß von dem Vorstand des Weiermarisch-Herdzuchtvereins besag. von dessen Vorsitzendem alles vernieden wird, was geeignet ist, den Anschein zu erwecken, daß andere Züchtervereinigungen uneheliche Absichten verfolgen. Ob mit der joa. Nichtigstellung der Zweck verfolgt ist, eine Reklame für den Weiermarisch-Herdzuchtverein zu machen, vermögen wir nicht zu beurteilen. Jedenfalls ist damit eine Reklame in recht wirksamer Weise erreicht.

Wir können nur wiederholen, daß wir dem Weiermarisch-Herdzuchtverein diesen Erfolg gern gönnen und zu der züchterischen Opferwilligkeit, welche durch Ankauf des Bullen erwiesen ist, uns aufrichtig freuen. Wir trübten daran die Hoffnung, daß sich für das Oldenburger Weiermarisch-Zuchtgebiet derartige Erfolge bald und oft wiederholen mögen, besonders auch in der Richtung, daß von einem außeroldenburgischen Liebhaber ein ähnlicher Rekordpreis, wie im vorliegenden Falle, erzielt wird. Dadurch würde zweifellos der Verkauf höher einzuschätzen sein als durch die örtliche Besteuerung, welche zunächst noch in der Bewertung des fraglichen Bullen zu erklären ist.

* **Verband der oldenburgischen Giervertausgenossenschaften für das Herzogtum.** Die diesjährige Generalversammlung des Verbandes fand im Bahnhofshotel zu Oldenburg statt. Anwesend waren die Vertreter folgender Genossenschaften: Altenhunte, Borstede, Bloh, Edewecht, Etern, Hahn, Ohmitede, Raibede, Tetens, Tweelbäte. Der Vorsitzende, Herr Heintken-Jever, eröffnete die Versammlung und begrüßte die Erschienenen. Als Schriftführer wurde Herr Kredit-Tweelbäte ernannt. Der Vorsitzende gab einen Bericht über die Tätigkeit des Verbandes im verfloßenen Jahre, der zu einer ausgiebigen Aussprache Veranlassung gab. Sodann wurde über die Geschäftslage des Verbandes Rechnung abgelegt; die Einnahmen stellten sich auf 277,14 M., die Ausgaben auf 223,10 M., Ueberschuß 54,04 M. Der Mitgliederbestand war am 1. Januar 1912 21, Zugang 3, Mitgliederbestand am 1. Jan. 1913 24, sowie ein Ehrenmitglied. Die Rechnungen wurden von Herrn Meinardus-Tetens geprüft, die Monitis wurden besprochen und daraufhin dem Kassierher Entlastung erteilt. Bei der nun folgenden Vorstandswahl wurde Herr Heintken-Jever einstimmig wiedergewählt und ihm dabei zugleich der Dank abgesehen für seine umsichtige Führung des Verbandes. Sodann hielt Herr Meinardus-Tetens einen längeren ausführlichen Vortrag über die

Konfervierung der Eier. Die einzelnen Methoden der Konfervierung mittels Kalk, Wasserlauge und Garantol wurden eingehend erörtert, und der Redner kam schließlich zu dem Schluß, daß das letztere Mittel entschieden den Vorzug verdiene. Der Vortragende stellte den Antrag, der Verband möchte mit einigen tausend Eiern einen Versuch machen. Dieser Antrag rief eine lebhaftige Debatte hervor, bis man schließlich sich dahin einigte, bei einigen Genossenschaften, die sich dazu bereit erklärten, einen Versuch zu machen, für evtl. Verluste solle der Verband einstehen. Die Genossenschaften Tetens, Hahn, Edewecht und Etern erklärten sich daraufhin bereit, einen Versuch zu machen. Der Vorsitzende brachte sodann den auf der letzten Verbandsversammlung gefaßten Beschluß in Erinnerung, wonach der Verband sich an dem Preisausreiben der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft anlässlich der landwirtschaftlichen Ausstellung in Straßburg beteiligen; sämtliche Genossenschaften werden gebeten, den Vorsitzenden in dieser Angelegenheit zu unterstützen, der Erfolg wird dann für den Verband resp. für die oldenburgische Wirtschaftsgesellschaft nicht ausbleiben. Zuletzt wurde als letzter Punkt der Tagesordnung „Gehäufige Aussprache“ erledigt, der wie immer einen sehr breiten Raum in Anspruch nahm. Alle internen Geschäftsfragen und streitigen Angelegenheiten innerhalb der einzelnen Genossenschaften wurden eingehend erörtert, und außerordentlich fruchtbare Anregungen bringt eine solche zwanglose Aussprache mit sich. Von einzelnen Genossenschaften wurde dabei auch lebhaft Klage geführt, daß einzelne gewissenlose Genossen sich nicht schämen, Eier in der billigen Zeit zurückzuliegen, um sie dann in den Wintermonaten als frische Eier bei den Genossenschaften abzuliefern. (N. f. St. u. 2.)

* **Wiefels.** Am Mittwoch, 11. Februar, hatten der Frauenverein für Innere Mission und der Gustav-Adolf-Verein ihren diesjährigen Familienabend ab. Im Mittelpunkt desselben steht ein Vortrag des Gefährdungsgesellschaftlichen Pastor Wönnich aus Wefsta. Wie in den Vorjahren, so wird gewiß auch diese Feier einen starken Besuch aufweisen. Das Nähere ist aus der Anzeige zu ersehen.

* **Sande, 10. Febr.** Der Verein Gemeindegewohl hielt am Sonntag in M. v. Busch' Gasthof seine Generalversammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde das Andenken des verstorbenen Vorsitzenden Herrn Lührs durch Erheben von den Eiern gelehrt. Die Abrechnung für 1912 wurde für richtig befunden und dem Kassierher Entlastung erteilt. Es wurde ein nennenswerter Ueberschuß festgestellt. Hierauf wurde die Vorstandswahl vorgenommen. Als 1. Vors. wurde gewählt Herr B. Thnen, Seebich, als Kassierher (der bisherige, Herr Lammer, lehnte eine Wiederwahl ab) Herr A. Beerbaum. Die übrigen Vorstandsmittelglieder sowie die Vertrauensmänner wurden wiedergewählt. Bekannt gegeben wurde, daß am 16. d. M. die Kirchenratswahl und am 24. d. M. die Kirchenausschußwahl stattfinden. Den Wählern werden Stimmscheine zugesandt werden. Beschlossen wurde, in diesem Jahre die Versammlungen an einem Sonntage abzuhalten. Bezüglich Errichtung einer Trägergruppe beim Verein wurde beschlossen, diese Angelegenheit bis zur nächsten Versammlung zurückzustellen. Einem Antrage gemäß soll in Anregung gebracht werden, daß in unserer Gemeinde eine Spar- und Darlehnskasse gegründet wird. Der Vorstand wurde beauftragt, das weitere zu veranlassen. An die Gemeindegewohl soll der Antrag gerichtet werden, diese möge versuchen, eine Gemeindegewohl für unsere Gemeinde zu gewinnen. Vom Wehrtraktverein Sande wurde am Sonntage unter Leitung des Herrn Mar.-Ant.-Sekt. Mettschabl im Laddifens Gasthof ein Lichtbildervortrag abgehalten. Der Vortrag, gehalten von Herrn Lehrer Wiegand aus Neustadtadens, behandelte die brandenburgisch-preussische Entwicklung, die Erhebung Preußens zum Königreich und die Wiedererrichtung des Deutschen Reichs. Die Bilder waren sehr schön und deutlich. Es werden in nächster Zeit noch mehrere Vorträge gehalten werden und zwar abwechselnd in Neustadtadens und hier. Erwähnen waren bei diesem Vortrage leider nur in geringer Anzahl anwesend, doch wird dies bei den nächsten Vorträgen jedenfalls besser sein.

Deutscher Landwirtschaftsrat.

S. & H. Berlin, 11. Februar.

Die amtliche Gesamtvertretung der Landwirtschaft des Deutschen Reiches, der Deutsche Landwirtschaftsrat, trat heute vormittag unter dem Vorsitz des Präsidenten Grafen Schwerin-Loewitz im Sitzungssaale des Preussischen Herrenhauses zu ihrer 41. Plenarsitzung zusammen. Neben der Reichs- und der preussischen Staatsregierung sind sämtliche deutschen Bundesstaaten durch die Leiter ihrer amtlichen landwirtschaftlichen Körperschaften vertreten. Der von dem Generalsekretär Professor Dr. Dade (Berlin) erstattete Geschäftsbericht bemerkt u. a. bezüglich der Dedungs- und Besitzsteuerbeschlüsse des Reichstages, daß es unbillig erscheine, die Herabsetzung der Zundersteuer von dem vorherigen Inkrafttreten einer neuen allgemeinen Besitzsteuer abhängig zu machen; eventuell würde eine mäßige und voraussichtlich bald wieder entbehrliche Erhöhung der Matrifularbeiträge jeder neuen Besitzsteuer vorzuziehen sein. Der Bericht nimmt dann weiter Bezug auf die Herausgabe der Bulletin des Internationalen landwirtschaftlichen Instituts in Rom sowie die Bekämpfung der Drehkrankheit bei Schafen, außerdem auf die Bemerkungen der Einberufungen der Landwirte, namentlich der kleineren, besonders während der Erntezeit, in welcher Hinsicht der Minister mögliche Berücksichtigung zugesagt hat.

Staatssekretär Dr. Dellbrück überbrachte die Grüße des Reichstanzlers, worauf Reichsrat Dr. v. Buhl (Deidesheim) über die

Laage des deutschen Weinbaues

ein eingehendes Referat erstattete. Er legte die Ursachen für die schwierige Laage des deutschen Weinbaues dar und sprach sich für die unbedingte Beibehaltung des Rebbaues aus. — Der Korreferent Reichstags- und Landtagsabgeordneter Wallenberg (Remagen) ergänzte die Ausführungen des Referenten nach verschiedene Richtungen hin und wandte sich besonders gegen die Bevorzugung, welche der ausländische Wein gegenüber dem deutschen bei der Einfuhr erfahre, wobei er eine bessere Berücksichtigung und einen wirksameren Schutz des deutschen Weines in späteren Zollverträgen forderte. — Die Referenten legten eine im Sinne ihrer Ausführungen gehaltene Resolution vor, die ohne Debatte angenommen wurde. — An den Kaiser wurde ein Glückwunschtelegramm gesandt, worauf nach Vorliegen des Domänenrats Retzig (Rostock) und des Geh. Kultizrats Schneider (Stettin) über die Verhandlungen des Ausschusses für Handelsgebräuche der Vertreter der Kolonialschule in Bismarcksau über die wichtigsten Produkte unserer deutschen Kolonien referierte.

Er wies auf die Bemühungen hin, Deutschland hinsichtlich des Bezuges von Rohmaterial unabhängig vom Ausland zu machen, und betonte die Bedeutung des Anbaues von Kakao, Kautschuk und Guttapercha, Delfrüchten und Drogen, von Nahrungsmitteln und Genussmitteln, der Kultur von Kaffee, Tabak, Mais, Kakao, Reis, Gewürzen, Süßfrüchten und Tee. Die Frage, was wir davon aus den Kolonien erwarten dürfen, beantwortete er dahin, daß eine ausgedehnte Kultur der meisten Kolonialpflanzen erst dann möglich sein dürfte, wenn die Verkehrswege zu Wasser und zu Lande in den Kolonien weiter erschlossen und so die Pflanzung von den Witterungsverhältnissen unabhängiger gemacht worden seien; auch der Umwandlung der Wasserkraft in Elektrizität muß Beachtung geschenkt werden. Schließlich wurde ein Kommissionsantrag vorgelegt, in welchem namentlich zur Hebung der Baumwollproduktion in den tropischen Schutzgebieten von dem Reichstanzler die reichste Gewährung ausreichender Mittel geordert wird.

In der Diskussion betonte Regierungsrat Busse vom Reichskolonialamt, daß infolge der Bemühungen der Regierung in der Frage der Schatzsucht bereits eine Besserung eingetreten sei, und erläuterte dann das Interesse der deutschen Landwirtschaft an einer stärkeren Baumwollimportation. Die höchste Produktion von Baumwolle in den Kolonien steigere die Einfuhr von Baumwollsaaten, aus welchen ein sehr gutes Futtermittel, das Baumwollsaatmehl, hergestellt werde. Nachdem Turkestan mit seinem musterhaften Baumwollanbau die Baumwollausfuhr mit einem Zoll belegen will, muß die deutsche Landwirtschaft sich andere Quellen zu sichern suchen. Die Regierung hat bereits Gelegenheit genommen, ihr Programm auf diesem Gebiet zu entwickeln. Die Hauptfrage sei, sich darüber klar zu werden, welche Sorten von Baumwolle in den einzelnen Bezirken der Schutzgebiete zweckmäßig angebaut werden können, was mit großen Schwierigkeiten verbunden sei. Zur Lösung dieser Frage hat die Reichskolonialverwaltung in den Kolonien bereits acht Versuchstationen geschaffen, zwei weitere sollen in diesem Jahre gegründet werden. Der Staatssekretär des Reichskolonialamts begrüßte die Resolution des Referenten mit großer Freude.

Regierungsrat Dr. Boenkow vom Reichskolonialamt betonte, daß die deutsche Landwirtschaft infolge des Zollscherkes dem steigenden Bedürfnis der Bevölkerung nach tierischen Erzeugnissen sich gewachsen gezeigt habe. Von berufener Seite sei wiederholt betont worden, daß dieser Schutz der heimischen Landwirtschaft erhalten bleiben soll, wobei vorausgesetzt wird, daß die deutsche Landwirtschaft ihre Produktion an tierischen Erzeugnissen auch weiterhin dem steigenden Bedürfnis entsprechend

fördert. Die Beschaffung der nötigen Futtermittel wird immer schwieriger. Ein Weg zur Lösung der Frage ist der, die Kolonien zur Futtermittellieferung heranzuziehen, ein anderer, die heimische Futtermittelindustrie auszubauen. Der letztere Weg hat durch die planmäßige Einführung der Kartoffelrodung bereits gute Erfolge gezeigt. (Beifall.)

Nach Annahme der Resolution des Referenten wurden die weiteren Verhandlungen auf morgen vertagt.

Handelsteil.

Bremer wöchentlicher Marktbericht über Futtermittel und ausländisches Getreide.

Bremen, 12. Februar.

Zu Beginn der Berichtsperiode lag Gerste sehr flau. Als später durch die Kriegsoperationen auf dem Balkan die Möglichkeit einer erneuten Dardanellenperre nahegerückt wurde, kamen ängstliche Vorverkäufer an den Markt und suchten dringend Deckung, um ihren Nutzen auf alte Vorverkäufe sicher zu stellen. Die Folge davon war, daß die Preise schnell mehrere Mark pro Tonne anstiegen. Am Ende gewann eine flauere Stimmung wieder die Oberhand. Neue Friedenshoffnungen drängten die Gefahr der Dardanellenperre zurück und ließen den Einfluß unvorhergesehenen russischen Angebots aus der arabischen Flotte länder- und schwimmender Dampfmaschinen stärker in die Erwägung treten. Der Konium kam sich aus ankommenden Partien ohne Mühe veriorgen zumal genügend Futtermittel aus der Inlands- und reichliches Maisangebot im Verein mit einer Verminderung des Schweinebestandes den Gerstebedarf einschränken. Nachdem die meisten Vorverkäufer sich abgedeckt haben, ist die ganze Lage entschieden wieder einer Abwärtsbewegung anhängig. Nur unvorhergesehen positive Ereignisse werden den Markt nach oben beeinflussen können. — Man glaubt am Laplata noch immer über Dürre. Das argentinische Maisangebot ist daher ziemlich zurückhaltend. Ebenso offeriert Nordamerika seinen Mixed-Mais weber reichlich noch dringend. Nur weitestgehend zeigt sich hier und da Angebot, das aber trotz entgegengesetzter Preisstellung nur beschränkten Interessen begegnet, weil der Konium im allgemeinen zu wünschen übrig läßt. — Im Haferhandel ist wenig verändert. Die Importeure haben keine Partien von schwimmendem Ufabauer Hafer erworben, sonst ist kaum etwas unangekommen. Wenn die ersten großen Zufuhren von Laplata hereinkommen werden, was etwa Anfang März der Fall sein wird, dann wird das sonstige Material in amerkanischem und deutschem Hafer ziemlich verbraucht sein. — Im Weizenhandel steht Argentinien im Mittelpunkt des Interesses. Große Mengen der gewaltigen Laplata-Ernte haben sich bereits nach den Verbrauchsländern in Bewegung gesetzt. Die Mühlen arbeiten ein gewaltiges, preisrückendes Angebot voraussehen zu müssen und sind deshalb im Einkauf sehr vorsichtig. — Das Roggenangebot ist still. Das Wenige, was von Rußland offeriert wird, findet schwer Unterkommen, denn zumeist genügt der deutsche Roggen in Menge und Güte den Ansprüchen der Mühlen.

Seute abend sellen sich die Waagen-Preise wie folgt:

für gesunde südrussische Futtermittel	
erreichbare Ware	140 M.
p. Februar-Lieferung	140 M.
p. März-Lieferung	140 M.
p. April-Lieferung	140 M.
p. Mai-August-Lieferung verbdl.	139 M.

— pari ab Unterweierhofen —
per 1000 Ra. unverollt, 2 Monat Akzept, Sade zum Füllen sind franco zu stellen. Der Preis erhöht sich per 1000 Ra.: für leihweise Saabgabe um 1 M. und für Lieferung ab Bremen Freibeit (anstatt ab Unterweierhofen) um etwa 1 M. Der Zoll beträgt 13 M. per 1000 Kilogramm.

Amlicher Marktbericht vom Magerviehof in Friedrichsfelde.

Schweine- und Ferkelmarkt am Mittwoch, 12. Februar. Auftrieb 2063 Schweine, 593 Ferkel. Verkauf des Marktes: Lebhaftes Geschäft, Preise höher. Es wurde abgetzt im Engrashandel für Käuferpreise, 7 bis 8 Monat alt, Stück 54 bis 68 M., 5 bis 6 Monat alt, Stück 40 bis 53 M., Felle, 3 bis 4 Monat alt, Stück 30 bis 39 M., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, Stück 25 bis 29 M., 6 bis 8 Wochen alt, Stück 21 bis 24 M.

Die Direktion des Magerviehofes.

Berlin, 12. Februar.	Amliche Preisstellung der Berliner Produktenbörsen. Preise in Mark für 1000 Kgr. frei Berlin netto Kasse.			
	v. Schluss	12.15	1.15	Schluss
Weizen Mai	209,0	209,0	208,75	209,00
Juli	210,50	—	—	210,50
September	205,00	—	—	—
Roggen Mai	174,00	174,00	173,75	174,00
Juli	174,75	—	—	174,75
September	173,00	172,25	171,75	171,75
Hafer Juli	—	—	—	—
Weizen Mai	66,40	—	—	66,70
Rübsen Januar	64,40	—	—	65,00
März	—	—	—	—
Oktober	—	—	—	64,80

Spielplan des Großherzoglichen Theaters in Oldenburg. Freitag, 14. Febr.: 71. Vorsp. im Ab. Mein Freund Teddy. Lustspiel in drei Akten von Rivoire und

Besnard. Deutsch von Volken - Baekers. Anfang 7,30 Uhr.

Jugendheim in Dever.

Sonnabend den 15. Februar nachmittags 5,30 Uhr.
Sonntag den 16. Februar nachmittags 5,30 Uhr.

Reise nach der Schweiz und Fahrt mit der Jungfrauabahn.

(Karbige Bilder vom Kaiser-Panorama in Berlin.)

1. Von Bern bis Grindelwald.

1. Die Hauptstraße in Bern. 2. Der Bundesplatz und die Marenbrücke. 3. Die Bären im Graben. 4. Blick auf Interlaken. 5. Die Hotels am Höhweg. 6. Blick auf die Jungfrau. 7. Das Hotel Jungfrau. 8. Randersteig und die Blümlisalp. 9. Im Tal bei Lauterbrunnen. 10. Das Dorf Würen. 11. Tief unten im Tale. 12. Mägen und die Wengernalp. 13. Der Weg für die Jungfrauabahn. 14. Die Station Wengernalp. 15. Die Bahn nach der Kl. Scheidegg. 16. Die Station Kl. Scheidegg. 17. Die Jungfrauabahn von Grindelwald. 18. Grindelwald und das Wetterhorn. 19. Die Käufer bei Grindelwald. 20. Der Stipraum von der Höhe. 21. Künstler im Stipraum. 22. Die Veranda einer Stunde im Schnee.

2. Die Jungfrauabahn bis zum Eismeer.

1. Auf der Station Kl. Scheidegg. 2. Bahnhof am Kl. Scheidegg. 3. Die Touristen am Teleskop. 4. Blick auf die Bergsteiger. 5. Im gefährlichen Abhänge. 6. Der Weg auf die Höhe. 7. Touristen im Eismeer. 8. Der Weg durch den Schnee. 9. Schneefelder ohne Ende. 10. Abfahrt nach Station Eigeralp. 11. Der Bahndamm. 12. Die Fahrt durch den Tunnel. 13. Ankunft auf Station Eigeralp. 14. Das Gletschersee. 15. Der Eismeer am Gletscher. 16. Wanderung über das Eismeer. 17. Rückkehr zur Station. 18. Nebelmeer bei Sonnenuntergang. 19. Die Morgenröte bei klarem Wetter. 20. Farbenpiel vor dem Sonnenaufgang. 21. Die Vorboten des Alpenalbens. 22. Das Alpenalben der Bergseite.

3. Von Station Eismeer bis zum Gipfel.

1. Die Station im Felsen. 2. Im Wartesaal der Station. 3. Das Nebelmeer über Grindelwald. 4. Die höchste Position. 5. Im Briefkasten der Station. 6. Die Gäste im Speisesaal. 7. Blick durch das Teleskop. 8. Der Weg für Fußgänger. 9. Raft auf dem Eise. 10. Der Steg neben dem Abgrunde. 11. Die Unterkunfthütte. 12. Das ewige Schneefeld. 13. Die Hüte am Eismeer. 14. Kühne Bergsteiger. 15. Wanderung zwischen den Eisbergen. 16. Bei dem höchsten Gletscher. 17. Die letzte Berühmte. 18. Die Touristen in der Berühmte. 19. Der Gipfel der Jungfrau. 20. Der Abstieg vom Gipfel.

Eintrittsgeld 20 S., Schüler und Schülerinnen 10 S.

Wie Bouillon-Würfel hergestellt werden.

Wie fast alle Artikel, die sich im großen Publikum einer Wertschätzung erfreuen, sind auch Bouillon-Würfel nicht dem Schicksal entgangen, verdächtigt und verächtlich zu werden. Dies namentlich in der Richtung, daß der Fleisch-Extrakt — ihr wertvollster Bestandteil — immer geringeren Mengen zugesetzt und schließlich ganz weggelassen wurde. Würfel dieser Art, die unter allerhand vielversprechenden Fantasienamen in den Handel kommen, geben keine wirkliche Bouillon, das heißt Fleischbrühe, sondern einen in der Hauptache aus Suppenkräutern, Gewürz und ähnlichem schmachtenden Aufguss, der in keinen Wirkungen auf den Körper der Fleischbrühe ganz verstanden ist. Der Käufer erhält für sein Geld etwas ganz anderes, als er zu erhalten glaubt.

Ansichts dieser Tatsachen ist dem Publikum größter Vorsicht beim Einkauf von Bouillon-Würfeln anzuraten. Wer Wert darauf legt, eine wirkliche Fleischbrühe zu kaufen, wähle unsern OXO Bouillon-Würfel; er wird im modernen Großvertrieb, unter wissenschaftlicher Aufsicht, mit besten Zutaten und dem ersten Quantum Fleischextrakt hergestellt.

Liebig Gesellschaft m. b. H., Köln.

Der bekannte und allseitig beliebte große Zeitungs-Katalog für 1913 der Haasenstein & Vogler A.-G. ist lang in einigen Tagen zur Ausgabe. Der Inhalt dieses Nachschlagewerkes, das auf dem großen Gebiete der Zeitungsweissen längst ein unentbehrlicher Ratgeber geworden ist, hat auch in diesem Jahre eine wesentliche Erweiterung erfahren. Der praktisch eingeteilte Katalog wurde beibehalten, ebenso das alphabetisch geordnete Verzeichnis sämtlicher Agenturen der Firma in- und Auslande. Ein Ortsregister ermöglicht ein sofortiges Auffinden aller an dem betreffenden Orte erscheinenden Tageszeitungen, wie auch der nach Branchen geordneten Fachzeitschriften. Ausführliche, beachtenswerte Angaben vieler empfehlenswerter Zeitungen und Zeitschriften ergänzen den Inhalt des Katalogs, besonders eifrig auch freundliche Aufnahme finden wird seine Vorgänger.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend den 15. Febr. d. J. nachm. 4 Uhr
 Soll bei der Wohnung des Arbeiters Johann Janzen in Schortens 1 Herren-Fahrrad
 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
 Hofmeister, Gerichtsschreiber.

Gemeindefache

Bekanntmachung.

Für das Gemeindebüro suche ich zum 1. April bzw. 1. Mai 1913 einen Schreiberlehrling mit guter Schulbildung gegen etwas Vergütung bei 3jähriger Lehrzeit.
 Schortens, 8. Februar 1913.
 G. Gerdes, G.V.

Kirchenföche.

Sonnabend den 15. Febr. nachm. 5 Uhr sollen im Patenrieder Parkgarten 5 große Bäume als Nutz- und Brennholz meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden.
 Hille, Wf.

Vermischte Anzeigen.

Auf dem Mühlengrundstück zu Heidmühle ist ein

Deutzer Motor,

welcher als Sauggas- oder als Benzinmotor benutzt werden kann, verkäuflich.
 Ferner befindet sich in einem Schuppen daselbst ein

vollständiger Mahlgang,

der gleichfalls verkäuflich ist.
 Respektanten wollen bis 20. Febr. d. J. bei uns Gebote abgeben.
 Sillenteide, 12. Febr. 1913.

Georg Albers, Heinr. Hajen, amtll. Autt.
 Fernruf 406. — Amt Zeven. — Fernruf 407.

Abbruch einer Windmühlebetr.

Die der Frau Ludwig Janzen zu Heidmühle gehörende, zu Heidmühle belegene

holl. Windmühle

nebst Schuppen, enthaltend einen Deutzer Motor sowie einen vollständigen Mahlgang,
 soll zum sofortigen Abbruch verkauft werden und zwar werden

Offerten erbeten bis 20. Febr. d. J.:

1. darüber, was für die Abbrucharbeiten sowie Reinigung und Aufstapelung des Materials gefordert wird,
2. darüber, was für die Mühle nebst Schuppen und Zubehör geboten wird, wenn Käufer den Abbruch für seine Rechnung übernehmen will.

Sillenteide, 12. Febr. 1913.
 Georg Albers, Heinr. Hajen, amtll. Autt.
 Fernruf 406. — Amt Zeven. — Fernruf 407.

Wohnung in Schortens zu vermieten

mit Garten und Ackerland für kleine Familie. Zu erst. bei Hrn. W. Höder in Schortens.
 Oldenburg. D. Heinen.

Anzuleihen gesucht zum 1. Mai d. J. oder früher

10- bis 12000 Mk.

gegen sichere Hypothek.
 Zeven. Aug. Folkers.

Im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Schröder in Wilhelms- haven als Verwalter im Konturze über das Vermögen des Kauf- manns Johann Peper in Wilhelms- haven und mit Einverständnis der Wilhelms- havener Aktienbrauerei werde ich

Montag den 24. Februar d. J. nachm. 1 Uhr beg.

in der zu Heidmühle belegenen Peper'schen Villa

- 1 kompl. Wohnzimmer-Einrichtung,**
1 " Salon-
1 " Herrenzimmer-
1 " Damensalon-
1 " Schlafzimmer-
1 " Schlafzimmer-
mit Betten,
1 " Küchen-

ferner: 1 Flurgarderobe, 1 Kleiderschrank, Bettstellen mit Matratzen, 1 Waschtölette mit Spiegelaufsatz, Nachttisch, Stühle, Handtuchständer, 1 gr. Teppich, 1 Bücherschrank, 2 Stranförbe, 6 Korb- sessel, 2 Korbbänke und 1 Tisch — Gartenmöbel — usw.

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.
 Käufer werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß die zu ver- kaufenden Sachen erst vor einigen Jahren neu angeschafft, wenig benutzt sind und sich in gutem Zustande befinden. Eine Besichtigung der Sachen kann am Verkaufstage vormittags von 10 Uhr ab statt- finden.

Heidmühle. Frik Haschen.

Verkauf eines Gasthofes.

Schweewarden-Möven. Der Gastwirt Wilh. Röben in Toisens hat mich beauftragt, seinen daselbst belegenen

Gasthof Hof von Oldenburg

zum Antritt 1. Mai 1913 unter der Hand zu verkaufen.

Indem ich nochmals auf meine Bekanntmachung in Nr. 24 und Nr. 33 dieser Zeitung hinweise, be- merke ich, daß der jährliche Umsatz genau hergegeben werden kann. Einen tüchtigen und strebsamen Geschäftsmann ist der Ankauf der vorgeordneten Befizung bestens zu empfehlen und bietet sich daher eine bessere Existenzstelle.

Der Kaufpreis ist mäßig gestellt und kann bis auf eine mäßige Anzahlung hypothetisch stehen bleiben.

Dritter und letzter Verkaufsver- such wird angefeht auf

Sonnabend den 22. Febr. d. J. nachm. 3 1/2 Uhr anfg.

im Lokale meines Auftragegebers, und lade ich Kaufliebhaber hier- mit freundlichst ein.

D. F. Rud.

Ackerland.

Für Herrn Architekten Eilers habe ich noch einige bei der Mühl- lenstraße belegene

Acker

zu verpachten.

Zeven. Autt. H. A. Meyer.

Eine hochtragende Herdbuchsch zu verkaufen.

Horsiens. W. Memmen.

Zwei junge, hochtragende Rüb- zu verkaufen.

Hortum. E. Edzards.

Schwere, frischmilch, viel Milch gebende Kuh zu verkaufen.

S. Gerdes.

Edoburg bei Accum.

Ein dreijähriges, hochtragendes Beest hat zu verkaufen

E. Hinrichs.

Schweres Bullfah zu verkaufen.

Gr.-Ostern. Wwe. Hinrichs.

Empfehle meinen Stier Crädler

zum Decken. Dagedel 5 Mk. Ver- falber und geschlechtsranke Tiere dürfen nicht zugeführt werden.
 Biaderaltendeich. H. Jarts.

Habe zum 1. Mai ev. auch früher eine freundl. Oberwohnung mit schöner Aussicht zu vermieten.
 Nachfragen Dierstr. 298.

Gesucht wegen Erkrankung auf sofort bis Mai ein erfahrenes Hausmädchen zur Aushilfe.

Auktionator H. A. Meyer. Zeven, Prinzenallee.

Gesucht auf Mai eine Wohnung, am liebsten Haus n. Garten, in ob. H. Zeven. Ruh. Bew. Off. unt. Nr. 4 an die Exp. d. Bl.

Gesucht auf sofort ein Lauf- mädchen.

Ein Mädchen für die Vormittags- stunden zum 1. März gesucht.
 Spulweg. Frau von Thünen.

2 Maurer.

Schortens. Joh. Feld.

Zum 1. Mai ein tüchtiges junges Mädchen

zur Stütze der Hausfrau.
 Hermann Fischer. Bremen, Lindenhoffstr. 27/29.

Junges Mädchen,

18 Jahre, sucht zum 1. April oder später Stellung in kleinem bürgerl. Haushalt, am liebsten kinderlos, bei Familienanschluss und gegen Gehalt.

Offerten unter A. A. 444 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein älteres Fräulein sucht auf sofort oder zum 1. Mai eine Stelle als Haushälterin in einer kleinen Landwirtschaft. Näheres in der Exp. d. Bl. unter Nr. 13.

Herr Direktor Schnegelsberg sucht zum 1. Mai ein tüchtiges Dienstmädchen gegen guten Lohn.

Melbungen bei Frau Prof. J. Sells- mann, Mühlentstr.

Einen Posten gut geernteten, ge- ruchfreien

Hafer und Bohnen

kaufe gegen Kasse und erwarte Angebot möglichst mit kl. Probe.
 D. Kaper's Nachf., Fuhrgeheft, Wilhelms- haven.

Zur Saat empfehle Probsteier Hafer, recht gut geerntet, 3tr. 11 Mk.

Hobbie b. Sande. W. Hingjen.

Butsadinger Grasamen, geerntet aus guter Weidemarsch- weide, empfiehlt zur Anlage von Dauerweide

Abbehausen. S. Martens.

Thomasmehl, Naitit, Kalisalz, Schwefelsaures Ammoniak (gedarrt u. gemahlen), Ammoniak-Superphosphat, Guano (Züllhornmarkte), Chilealpeter,

Kalk u. Kalkmergel

empfehle ab Bahn oder ab Lager oder durch mein Gelepann frei Haus.

Schortens. L. H. Hinrichs.

Ständiges Lager erhalte in Giden- und Lannenriedelholz und Bohnenparren. Prima Futtermittel abzugeben. Dieser Tage erhalte wieder neue Waier- Kartoffeln.

Oldorf. B. Eben.

Herren mit trockenem, sprödem oder dünnem Haar, das zu Haarausfall, Juckreiz und

Kopf- schuppen

neigt, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 2maliges gründliches Waschen mit Zucker's tombiniertem Kräuter-Sham- poon (Pat. 20 Pfl.), möglichst täg- liches kräftiges Einreiben mit Zucker's Original-Kräuter- Haarwasser (Fl. 1.25), außer- dem regelmäßiges Massieren der Kopfhaut mit Zucker's Spezial- Kräuter-Haarnährfett (Doje 60 Pfl.). Großartige Wirkung von Tausenden bestätigt. Esst bei Carl Breithaupt, Drogerie.

Betten

kaufen Sie billig und gut bei Neucde. Hugo Heipen.

Weine: St. Julien

1 Fl. 1,15 Mk., 10 Fl. 11 Mk. Escamillo

1 Fl. 90 Pfl., 10 Fl. 8 Mk. Ff. Tarragona

1 Fl. 1,20 Mk., 10 Fl. 11 Mk. J. H. Cassens.

Wybert-Tabletten

Name gesetzlich geschützt

Lehrern sind Wybert- Tabletten eine wahre Wohltat beim Unterricht. Sie fühlen keine An- strengung beim Sprechen durch tägl. Gebrauch von Wybert-Tabletten.

Sportsleute preisen die er- frischenden, durstlöschend. Eigen- schaftend. Wybert-Tabletten.

Sänger erzielen klare, volltönende Stimme durch Wybert-Tab- letten. Vorrätig in allen Apotheken und Drogerien à 1 Mk. Niederlage in Zeven: Hof-Apothek.

Gesetz Gesichtskreie

hatlich Obermeyers Medizinal- Verba-Seife hervorraag. bewährt. Dies bestätigt u. a. Frau Frieda Ziegler in Erfurt. Verba-Seife à Std. 50 Pfl., 30% verästetes Präparat 1 Mk. Zur Nach- handlung Verba-Geme à Tube 75 Pfl., Glasdose 1,50 Mk. Zu haben in den Apoth. u. Drogerie Carl Breithaupt.

Sauerkohl

3 Pfd. 20 Pfl. J. H. Cassens.

Thermometer gefunden. Gasthof zur Traube.

Die dem Schiffszimmermann Heinr. Epille in Klosterneuland zugefügte Verleumdung nehme ich unter dem Ausdruck des Bedauerns hiermit zurück.

Heidmühle, 7. Febr. 1913. Hermann Dirks.

Brandversicherungsgesellschaft für Gebäude in der Herrschaft Zeven.

N. 6.

Seubung der Brandkassenanlage Freitag den 14. Febr. von 5 bis 8 Uhr in Thomhens Wirtshaus in Madort; Montag den 17. Febr. von 5 bis 8 Uhr in Hinrichs Wirtshaus in Waddwarden.

Depenhansen. S. A. Busma.

Verschiedene Landstellen

zur Größe von 7, 7¹/₂, 10, 18
Matten stehen unter meiner Nach-
weisung zum beliebigen Antritt
zum Verkauf. Nähere Auskunft
erteile ich jederzeit mündlich.

Hohentkirchen. Hajo Jürgens.

Blumenkohl,
Weißkohl,
Rosenkohl,
Wurzeln,
Tomaten,
Schwarzwurzeln
frisch eingetroffen.
J. H. Cassens.

Limburger Käse,
ff. pitant, Pfd. 40 Pfg.,
Hartkäse 3 St. 10 Pfg.,
Holl. Rahmkäse
Pfd. 70 Pfg.
trafen wieder ein bei
J. Alverichs.

Union-Brillets
zu verkaufen.
Schlachstraße. H. Hiden.
Habe Freitag d. W.
Briletts
Stat. Lettens, Sonnabend Stat.
Hohentkirchen, Montag oder Diens-
tag n. W. Stat. Jever. Bitte um
Aufträge.
Garms. S. Lübben.



Für Brillenbedürftige
ist der bekannte Spezialist f. Augen-
gläser am 17. d. W. in Meßien-
gerdes Gasthof kostenlos zu sprechen.
Beste Gelegenheit zur Anschaffung
richtig passender Augengläser, Brillen
und Pinocenz neuester Formen
in reicher Auswahl.
S. Appelt,
Hambura-Kathenow.
Gesunden ein Trauring.
Siebetshaus. S. Brint.

**Zehn billige Konserven-Tage
vom 13. bis zum 23. Februar.**

Brechbohnen
2 Pfd. 32 Pfg., 3 Pfd. 47 Pfg., 4 Pfd. 61 Pfg., 5 Pfd. 75 Pfg.,
Junge Erbsen, mittelfein,
1 Pfd. 33 Pfg., 2 Pfd. 57 Pfg., 3 Pfd. 78 Pfg.,
Erbsen mit Karotten
1 Pfd. 32 Pfg., 2 Pfd. 48 Pfg.,
Karotten 1 Pfd. 10 Pfg.,
Brechspargel
1/2 Pfund 36 Pfg., 1 Pfd. 58 Pfg., 2 Pfd. 1 Mk.,
Stangen-Spargel, ff. starker,
1 Pfd. 95 Pfg., 2 Pfd. 1.65 Mk.

Meine Konserven sind von hervorragend feinsten Qualität
und stamper Packung.
Ich bitte, von diesem billigen Angebot ausgiebigen Gebrauch
machen zu wollen.

J. H. Cassens.

Jeder Zigarettenraucher
findet die
Marke,
welche er
gerneraucht,
fast immer
bei mir
auf Lager,
za. 120 Sor-
ten
ständig
vorrätig.
Carl Breithaupt.

Das neue **Favorit-**
Modenalbum 1913 sowie das
Jugend- u. Handarbeitsalbum
sind eingetroffen nebst Schnitt-
mustern bei
Moritz Moses.

Masken, Dominos in
allen Farben, Pa-
viermützen, Hüte, Kon-
fetti, Luftschlangen,
Münzen, Kolliers usw.
empfiehlt zu billigen Preisen
Gr. Burgstr. 28. M. Onnen.

Gervais-Käse,
Camembert-Käse,
Edamer Käse
trafen in frischer Qualität ein.
Mühlenstr. Georg Mammen.

Sander Hof.
Sonntag den 16. Febr.
große
Preismaskerade.
Zur Verteilung gelangen 6 Preise.
Außerdem erhält die erste Maste,
welche den Saal betritt, einen
wertvollen Preis.
Kasseneröffnung 5,59 Uhr.
Anfang 6,29 Uhr.
Es ladet freundl. ein
Sande. J. S. Kohns.

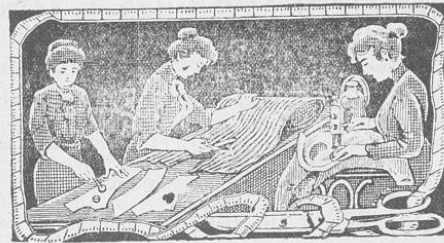
Sigung
des landw. Vereins
Destringen
Donnerstag den 20. Febr. 1913
abends 7 Uhr
in Jacobs Gasthause zu Ostern.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Hebung der Vereinsbeiträge
für 1913.
3. Stellungnahme zur Zusammen-
legung der Bullenförderungen.
4. Sonstiges. D. B.

Konkurs-Platzverkauf
der Firma Carl Mählmann (Inh. E. Heuer).
Sämtliche Damen- u. Kinder-Konfektion
30% unter Einkauf.

za. 23 Kostüme,
za. 75 Kostüm Röcke,
za. 28 Paletots,
za. 200 Blusen,
za. 200 Kinderkleider,
za. 25 Kinderpaletots,
za. 80 Meter gemusterten Blusen-Sammet
Meter von 1,25 Mk. an.

Der Konkursverwalter:
Erich Albers.

Wichtig für Frauen, Schneiderinnen und Töchter.



Zuschneide-Kreiskursus
Beginn Montag den 17. Febr. 1913 in Jever
im Hotel zum schwarzen Adler.

Die Wiener Zuschneide-Akademie den geehrten Damen von
Jever und Umgegend bekannt zu machen, haben wir uns ent-
schlossen, alle Schüler, die sich zu diesem Kursus melden, voll-
ständig gratis, nur gegen Anschaffung des üblichen Lehrmate-
rials, welches 12,50 Mark beträgt, auszubilden.
Der Unterricht besteht aus folgenden Lehrgängen: Das Schnitt-
zeichnen und Zuschneiden aller erdenklichen Damen-Garderoben,
Tailen, Blusen, Jachets, Kimonos, Röcke, Kinderjachen u. Wäsche.
Kein Gr. Rechnen, keine Linien aus freier Hand, so daß
auch die wenig begabten Damen das Zuschneiden erlernen.
Die Unterrichtsstunden kann sich jede Dame selbst wählen
und zwar von 10-12, 2-4, 5-7, 8-10, so daß auch den
werten Geschäftsdamen Gelegenheit geboten ist, am Kursus
mit teilzunehmen. In Offriesland und Oldenburg mit bestem
Erfolg eingeführt.
Anmeldungen werden durch die Vorsteherin von **Freitag**
bis Sonntag nachmitt. von 2-7 Uhr entgegengenommen.
Die Wiener Zuschneide-Akademie ist zurzeit in Varel tätig.
Die Schüler sind begeistert von dem Unterricht. Zahlreiche
Damen mußten wegen zu später Anmeldung abgewiesen werden.
Die Direktion.

Wir vergüten an Einlagen
mit halbjähriger Kündigung 1/2 % unter dem Diskont
der Reichsbank, mindestens 2 1/2 %, höchstens 4 %, 4 %
gegenwärtig
mit vierteljährlicher Kündigung 1 % unter dem Diskont
der Reichsbank, mindestens 2 1/4 %, höchstens 3 1/2 %, 3 1/2 %
gegenwärtig
mit kurzer Kündigung und auf Scheck-Konto 3 %
Wir kaufen und verkaufen zum Tagesturse Wertpapiere, geben
in beliebigen Beträgen Wechsel auf alle bedeutenden Plätze Nord-
Amerikas ab und gewähren Darlehen zu mäßigen Zinsen.
Zugleich empfehlen wir unser **sehrstarkes Gewölbe** zur Auf-
bewahrung von Wertpapieren in offenen und Versäcken in ver-
schlossenen Depots.

Jeverländische Bank.

Lützen, Mettder & Timmen.

Oldenburgische Gesckblätter von
1871 bis 1913 und Reichsgesck-
blatt von 1877 bis 1913 billig zu
verkaufen.
Hohentkirchen. J. F. Detmers.

Prima junges
Kohlfleisch
empfiehlt
Jacob Zellmann.



Kaufe fortwährl. schlaechtere Pferde.

Obst- u. Gartenbau-Verein
für Jever und Jeverland.
Bersammlung
Montag den 17. d. W.
abends 8 Uhr
im Bremer Schlüffel.

Tagesordnung:
1. Verschiedene Eingänge.
2. Rechnungsablage.
3. Vorstandswahl.
4. Vortrag des Herrn Direktors
Müller.
5. Verschiedenes. D. B.

Innungsausflug
der vereinigten Innungen
zu Jever.

Der Handels- und Gewerbe-
verein hält in Verbindung mit
dem Verein der Kolonialwarenen-
händler von Jever Sonntag den
16. Februar d. J. nachm. 4 Uhr
im Adler eine Bersammlung ab,
zu welcher sämtliche selbständige
Handwerker der Stadt und des
Amts Jever eingeladen sind.
Der äußerst wichtigen Tagesord-
nung halber erlauben wir die
Handwerker, recht zahlreich an
dieser Bersammlung teilzunehmen.
Der Vorstand.

Gasthof zur Traube.
Preisschießen
um Geldpreise.

Siebetshaus.
Auf vielseitigen Wunsch
Wiederholung
der **Kinder-Aufführungen**
Sonntag den 16. Februar.
Anfang 7 Uhr. Nachher

BALL.
Es ladet freundlichst ein
S. Zimmohr.

Deutscher Flottenverein,
Ortsgruppe Carolinenfiel.

4. Stiftungsfest
im Hotel zum Deutschen Hause
in Carolinenfiel

Sonntag den 16. Febr. d. J.
abends 7 Uhr
Musik, Gesangsvorträge,
Theateraufführungen und Ball.
Gäste und Mitglieder sämtl.
Bereine Carolinenfiels herzlich
willkommen. Der Vorstand.

Männer-Turnverein
Hooßfiel.

Donnerstag den 20. Februar
findet im Vereinslokal (Joh. Fuß's)
das

20. Stiftungsfest
statt, bestehend in

Riegen- und Stürzturnen
und Konzert.
Nachher großer Ball.

Kasseneröffnung 7 Uhr.
Anfang präzise 7 1/2 Uhr.
Hierzu werden die geehrten
Bewohner von Hooßfiel und Um-
gegend freundlichst eingeladen.
Der Turnverein Hooßfiel.

Nächste Sprechstunden
in Garms Bahnhofshotel
Montag den 19. Febr.
vormittags von 10 bis 12
Uhr.
Rechtsanwalt Löwenstein,
Oldenburg.